Worte von seinen Lippen waren oft von einem größern Erfolge begleitet, als stolz hingeworfene Machtbefehle es je können. — Wenn aber schon hier der Vollendete ein schönes Bild edler Menschlichkeit aufstellt, so geschieht dies noch mehr, wenn wir ihn in den engern Kreis seines Wirkens begleiten. Es ist die Art großer und ausgezeichneter Geister, daß ihnen auch der größte Wirkungskreis zu eng ist und ihrem Schaffen und Streben eine Allseitigkeit beiwohnt, die sich durch keine Grenzen des öffentlichen Berufs beschränken läßt. Ueberblicken wir das, was Schwartz in den verschiedenen Zweigen seines amtlichen Wirkens, was er als Bürger in einem meist verhängnißvollen Zeitraume war, so möchte, sein Wirken mit dem Maßstab der Gewöhnlichkeit gemessen, man glauben, dasselbe habe sein Leben mehr als ausfüllen müssen. Gleichwohl sehen wir ihn noch außer seinem Berufe nach allen Seiten hin, die dem Edlen sich öffneten, mit Segen unablässig thätig. Wie seinem Amte, so lebte er auch seinem Hause, seinen Kindern, seiner Familie, seinen Freunden, der Kunst und Wissenschaft, seinen leidenden Brüdern, mit ganzer Seele. Seit 1800 mit G. Henriette Ernestine geborne Sülzner, Tochter des Hofraths Anton Christian Sülzner in Frankenhausen verheirathet, zeugte er mit gedachter seiner Ehegattin 8 Kinder. Glücklicher Gatte und Vater, und durch Geist und Herz würdig es zu sein, genoß er in seltenem Grade das Glück edler Häuslichkeit. Hier ruhete er von den Sorgen und Beschwerden seiner Geschäfte, hier sammelte er Kraft und Freudigkeit zu neuen unermüdeten Wirkungen. Als Diener seines Fürsten schien er den häuslichen Heerd vergessen zu haben; im Kreise der Seinen war er blos liebevoller Gatte und Vater, und die seltene Regsamkeit seines Geistes, die ihm eigene Kunst, in kurzer Zeit viel zu schaffen, sein richtiger Umblick, sein glücklicher Takt für die verschiedenartigsten Arbeiten, machte es ihm möglich, die Erfüllung seiner Amts- und Vaterpflichten so zu vereinigen, daß beiden ihr volles Recht widerfuhr. Daß sein menschlich schöner Sinn und Charakter von ächtem Gehalte sei, zeigte sich in diesem Verhältnisse insonderheit da, als harte Schläge des Schicksals sein stilles häusliches Glück erschütterten. Nicht nur 4 geliebte, hoffnungsvolle Kinder, darunter 2 in 3 Tagen, mußte er ins Grab sinken sehen, im Jahre 1819, entriß ihm der Tod plötzlich auch die treue Lebensge-

fährtin und zärtliche Mutter seiner Kinder in der Blüthe ihrer Jahre. Mit stiller Ergebung trug er diesen für sein zart und innig fühlendes Herz so schweren und unersetzlichen Verlust, und obgleich seine Geschäfte nach allen Seiten hin sich mehrten, so unterzog er sich doch von jetzt an der obersten Leitung und Erziehung seiner Kinder, an denen er fortwährend Vaterfreude erlebte. Seine beiden, des trefflichen Vaters würdige Söhne, der jetzige Landkammerrath und geh. Secretär Hermann Schwartz und der Kammersecretär Theodor Schwartz sah er wohlvorbereitet in den Staatsdienst treten und theilweise sich zur Seite wirken. Die älteste Tochter, Meta, erblickte er als würdige Gattin an der Seite des in der gelehrten Welt mit verdientem Ruhme bekannten Hofraths und Professors D. Göttling in Jena; die jüngste Tochter Auguste sahe das Vaterauge zur kindlich frommen Jungfrau heranblühen. So groß der Geschäftskreis des Verewigten war und so ernste Pflichten sein vielseitiger Beruf, verbunden mit der Sorge für sein Hauswesen und seine Kinder, ihm auflegte, so ward er dadurch doch seinen Freunden, dem Leben und der Wissenschaft und Kunst nicht entfremdet. Heiterkeit und Freundschaft war ein Grundzug seines Charakters, und der Edle bewahrte sich bis an sein Ende den Sinn für „die süße Gewohnheit des Daseins" in der edelsten Bedeutung. Er liebte es, einen Kreis geistesverwandter Männer um sich zu sehen, die er abwechselnd aus den verschiedensten Berufskreisen wählte, und machte die Tafel durch ungesuchte und doch immer höchst geist- und lehrreiche Unterhaltungen zu einem Platonischen Gastmahle. Sobald er aus seinen Sessionen oder aus seinem Arbeitszimmer zurückkehrte, legte er die Sorge des Amtes von sich, und wer ihn kannte, bewunderte den Reichthum seines Geistes und die Unerschöpflichkeit seiner Laune, womit er den um ihn versammelten Kreis belebte. Nicht minder liebte er fröhliche Zusammenkünfte an öffentlichen Orten und besuchte dieselben wenigstens auf Augenblicke. Immer sah man mit Sehnsucht und Vergnügen den Eintritt „des Mannes der Liebe", wie ihn ein verwandter Geist nannte, der jedem der Anwesenden mit einer auf seine Verhältnisse sich beziehenden Begrüßung begegnete. Fröhlich mit den Fröhlichen, und Fröhlichkeit um sich verbreitend, so viel er vermochte, trauerte sein Herz aber auch mit den Trauernden, die in ihm

überall nicht nur einen aufrichtig theilnehmenden Berather und Vertreter, sondern einen Wohlthäter fanden, zu dessen schönsten Lebensfreuden es gehörte, Andern Freude zu bereiten. Wie ihm selbst der Genuß irdischer Güter vergönnt war, so verwandte er jährlich mit der wohlwollensten Freigebigkeit eine bedeutende Summe zur stillen Unterstützung der Armen und Waisen, die in ihm ihren Vater verehrten. Nie kam ihm ein Hilfesuchender zur ungelegenen Zeit, und mochte er auch noch so sehr abgespannt von seinen dringenden Arbeiten zurückkehren, so hörte er doch geduldig die Klage derer, welche zu ihm in Bedrängniß und Noth ihre Zuflucht nahmen, und eben so weit entfernt von jenem ängstlichen Abwägen der Würdigkeit, wodurch so oft das wahre Bedürfniß übersehen wird, als von jener Schwäche, die von Unverschämten sich mißbrauchen läßt, und von eitler Ruhmsucht, die blos den Namen eines Wohlthäters sucht, verband er mit theilnehmendem Trost zugleich reiche Gaben der Milde, ohne daß die andere Hand davon wußte, was die eine schenkte, und erhöhte der Gabe Werth durch die Schonung oder die Freundlichkeit, womit er seine Hand öffnete. Tausende sind, die sein Andenken in dieser Beziehung mit Thränen der Sehnsucht segnen, vornehmlich unter den armen, und durch die Ungunst der Zeit hart gedrückten Bewohnern des Waldes, deren Nothstand im Ganzen und Einzelnen zu mildern er fortwährend bedacht war. Vorzüglich verdient machte er sich um seine Stadt und sein Vaterland als Wohlthäter der Armen in dem Theuerungsjahre 1817. Er wandte nicht nur allen Einfluß an, den ihm seine wichtige amtliche Stellung gewährte, um den mit jedem Tage steigenden Nothstand zu mildern, er unternahm, nächst den reichen Unterstützungen, die er täglich denen zufließen ließ, welchen Alter und Unvermögen einen Erwerb unmöglich machten, für seine Person mehrere bedeutende Anlagen auf seinen verschiedenen Besitzungen, um dadurch den Armen Brod zu verschaffen. Der Vollendete war damals Assistenzrath. Die Verdienste, welche er sich in dieser Zeit um sein Vaterland erwarb, waren so bedeutend, daß er unter dem Volke überall blos der „Assistenzrath“ genannt wurde und bis an sein Ende, obschon er lange zuvor in einen höhern Wirkungskreis getreten war, nur der „Assistenzrath“ genannt wurde. — So war das Leben des Vollendeten ein fortwährendes Opfer auf dem Altare

der edelsten Humanität, durch welche das Wirken und Handeln des seltenen Mannes verklärt wurde, der, wie er Liebe überall hin spendete, in Liebe in seinem häuslichen Kreise und in seinen nähern Umgebungen waltete, so daß sich kühn behaupten läßt, Schwartz habe mit Niemand in feindseligen Verhältnissen gestanden. Die menschlichen Dinge stets von dem Standpunkte wahrer Menschlichkeit beurtheilend, streng gegen sich selbst, nachsichtsvoll gegen Andere, aus Grundsätzen und Gesinnungen stets mild fremde Schwächen richtend und lieber die Vorzüge als die Fehler der Menschen ins Auge fassend, durch seine Liebe Uebelwollende entwaffnend und durch Wohlwollen wenige edle Gemüther beschämend, persönlich durch sittliche Kraft erhaben über Beleidigungen, die er immer der beklagenswerthen Unwissenheit, und dem voreiligen Eifer zu Gute rechnete, war es ihm gewissermaßen unmöglich, unfreundliche Gesinnungen gegen irgend Jemand zu hegen, so wie man es unmöglich halten muß, daß Jemand ihm feindselige Gesinnungen unterhalten habe. Wie sein ganzes Aeußere der Ausdruck von ächter Seelengröße und wahrer Herzensgüte, von feiner Bildung für die Welt und heiterem Ernst, so war sein Inneres der wahre Kern dieses Aeußeren, und Schwartz gab sich recht eigentlich als das, was er war. — Man kann kaum glauben, daß dieser in jeder Hinsicht seit seinem Eintritt in den Staatsdienst und durch seine häuslichen Verhältnisse und den Drang seines Herzens mit einem Uebermaß von zerstreuenden Geschäften belastete Mann noch habe ein so thätiger Freund der Wissenschaften und der Kunst bleiben können. Gleichwohl war er dieses in einem seltenen Grade. Ausgerüstet mit hohem Scharfsinn, der die schwierigste Combination schnell und leicht durchschaute, mit einer lebendigen Phantasie, mit einer eminenten Geisteskraft, die überall im wirklichen Leben die höchste Idee wiederfand und Alles auf sie in innigem und doch klarem Glauben an das Göttliche bezog, und mit einem so erstaunenswürdigen Gedächtnisse, daß er häufig ungesucht Aussprüche der Alten, deren Schriften er in seiner Jugend gelesen, citirte, und Predigten, die er vor mehreren Jahren in seinem Orte gehört, nach ihren einzelnen Theilen genau anzeigte, ja ganze Stellen aus denselben anzuführen wußte, somit von der Natur für einen ausgebreiteten und hochstellenden Wirkungskreis begabt, war er nicht nur in frühern Jahren ein warmer Vereh-

rer der Musen, der sein hohes Talent für das Gebiet der Wissenschaft durch eine meisterhafte Biographie seines von ihm bis zum Ziele seines Lebens hochverehrten Gönners, des fürstl. schwarzb. Rudolstädtischen geheimen Rathes K. G. von Kettelhodt, der ihn in den Staatsdienst einführte und den Jüngling und Mann durch besonderes Wohlwollen auszeichnete, „Lebens- und Charakterzüge des Hrn. geh. Rathes K. G. v. Kettelhodt. Rudolstadt u. Leipzig 1804", unter allgemeinstem Beifall beurkundete; — er blieb diesen Schutzgöttinnen wahrer Humanität selbst dann noch unverbrüchlich treu, als mit den fortschreitenden Jahren seine Kräfte abnahmen und seine Geschäfte sich mehrten. Einer der theilnehmensten Gönner und Freunde der Schulen, versäumte er fast nie die öffentlichen Festlichkeiten des Gymnasiums seiner Vaterstadt, unterstützte arme, aber talentvolle Jünglinge bei ihren Studien auf Schulen und Universitäten, lebte vorzugsweise gern im Umgange mit geistreichen Gelehrten und Künstlern, die er häufig um sich versammelte, hielt mit seinen eigenen Kosten die wichtigsten Zeitschriften in den verschiedenen Wissenschaften und suchte sich in fortwährender Bekanntschaft mit allen Erscheinungen der Wissenschaft und Kunst zu erhalten, welche er immer mit eben so viel Einsicht als Geschmack beurtheilte. Neben dem Sopha, auf dem er arbeitete, lagen immer eine Menge literarischer Novitäten, die er gewöhnlich in den freundlichen Umgebungen eines von ihm geschaffenen und auf eine sinnige Weise ausgeschmückten Hausgartens durchlief. „Die Liebe zu den Wissenschaften", äußerte er, wenn man ihm seine Bewunderung über den regen Sinn für dieselben bezeugte, „ist mir von meinen Schuljahren her geblieben, und wird mich nie verlassen." — Die ausgezeichnetsten Gelehrten und Künstler zollten ihm als Gelehrten und Kunstkenner die innigste Anerkennung und fühlten sich in seiner Nähe wohl. Eichstädt nannte den Verewigten in einem Briefe an den Verfasser dieser Blätter „einen derjenigen seltenen Genien, welche unter den ernstesten Geschäften des Lebens nie aufhören, den Musen zu opfern." Seinen Kunstsinn bethätigte S. insonderheit, außer durch den feinen Geschmack, den er überall zeigte, und durch die sinnvollen Anlagen, die er auf seinen verschiedenen Besitzungen schuf, bei der ihm höchsten Orts übertragenen obersten Leitung der alljährlich im Herbst in Rudolstadt stattfindenden theatrali-

schen Darstellungen, welchen die ausgezeichnetsten Kunstkenner aus der Ferne hohen Beifall zollten. — So ehrwürdig wie als Staatsmann, Staatsdiener, Bürger, Mensch, Gelehrter und Kunstkenner der Dahingegangene war, eben so ehrwürdig war er auch als Christ. Seine Gesinnung, sein Streben und Wirken waren, so weit man einem Sterblichen Prädicate der Vollkommenheit beilegen darf, echt christlich. Nur menschlich würdige Zwecke wollte, nur, wenn uns nicht Alles täuscht, aus sittlichen Motiven wollte, nur durch sittliche Mittel suchte er sie. Wenn er durch eminente Geisteskräfte hoch stand über allen Genien, so stellte ihn die Liebe und herzliche Freundlichkeit, welche überall aus seinen Mienen sprach, den Menschen näher, und hieraus wird das gemischte Gefühl erklärbar, welches sein Wesen unwillkührlich einflößte, hohe Verehrung und doch inniges Vertrauen, eine ehrfurchtsvolle Scheu und doch herzliche Liebe gegen seine Person und sein Wesen. Der Verewigte war Christ nach Glaube und Gesinnung, nach Leben und Gemüth. Mit einer seltenen Klarheit und Wärme des Selbstbewußtseins der höhern Welt, die der Mensch in seiner Brust trägt, der er seiner geistig-sittlichen Natur nach angehört, und deren Wahrheit und Gewißheit in ihm um so völliger aufgeht, je reger und weiter er nicht nur auf der Bahn zu seiner ewigen Bestimmung, sondern auch in seiner Vervollkommnung der Tugend vorschreitet, lebte und webte er in dieser höhern Weltordnung für diese Welt, und sein Wirken war gewissermaßen ein Heraustreten aus diesem heitern und reinen Geistesleben. Was er that, hatte das Gepräge einer höhern Weihe, charakterisirte sich als Wort und Werk eines Mannes, dem des Lebens höhere Bedeutung in dem vollsten Lichte, dessen der Mensch fähig wird, aufgegangen ist, und der darum Irdisches und Himmlisches, Zeitliches und Ewiges würdig zur Einheit zu verbinden versteht für das vergängliche Leben. So lebend und webend in dem lichten Reiche des Wahren, Heiligen und Guten, ja dasselbe um so lebendiger in seiner für alles Höhere stets empfänglichen Brust tragend, als er sich dieser Idee gleichzeitig hingab, waren ihm die Gebräuche der evangelischen Kirche, zu der er durch Geburt und aus Ueberzeugung gehörte, stets ehrwürdig und heilig. Der öffentliche Gottesdienst besaß für ihn ganz den hohen Werth, der demselben inne wohnet, die heiligen Symbole achtete er hoch und ehrte

die Predigt als den Lichtpunkt evangelischer Gottesanbetung, welche die frommen Gefühle zur Klarheit steigert. Nicht blos in seiner Vaterstadt besuchte er gern, so oft als nicht äußere Geschäfte dem innneren Drange in den Weg traten, den Gottesdienst, sondern auf seinen vielfältigen Reisen die Kirchen fremder und ausgezeichneter Geistlichen, sprach sich gern über die gehörte Predigt aus und notirte sich interessante Vorträge nach ihrem Thema, Theilen und Hauptgedanken in sein Tagebuch, das er bis zu den letzten Tagen seines irdischen Lebens mit einer seltenen Gewissenhaftigkeit führte. — Hätten darum menschliche Wünsche es vermocht, dem Vollendeten das längste Lebensziel und das heiterste Alter zu erflehen, er würde noch lange unter seinen Mitbürgern geweilt und seinem Fürsten seine Kraft, dem Vaterlande seinen Segen geweiht haben. Alles schien zu dieser Hoffnung zu berechtigen. Fast mit Jünglingskraft stand der die Bürde von 62 Jahren tragende treue Diener seines Fürsten und Vaterlandes im Kreise seiner vielseitigen Geschäfte, an der Spitze des Kammerdepartements wie im Geheimenrathe, und seine Bekannten bewunderten die Frische seiner Gesundheit, so daß Niemand daran dachte, so bald schon werde er den Schauplatz seiner gesegneten Wirksamkeit verlassen. Doch der unerforschliche Regierer menschlicher Schicksale hatte in seinem höhern Rath es anders beschlossen. Nachdem der Vollendete das ganze Jahr eine fast ungestörte Gesundheit genossen hatte, fing er 1833 mit Ende August unmerklich an, zu kränkeln. Noch äußerte sich sein Unwohlsein mehr durch stille Einkehr in sich und das Verschwinden seiner sonstigen ernst heitern Laune, und er besuchte noch einigemal doch auf kurze Zeit das Theater. Mit dem Eintritt des Sept. verließ er seine Wohnung nur noch, um der Session des Geheimenrathscollegiums und der Kammer beizuwohnen und hielt dann, jedoch wider das Verbot des Arztes noch einmal Kammersession auf seinem Zimmer. In der Nacht vom 10 — 11. Sept. fühlte er sich durch ungewohnte Beängstigungen beunruhigt, die sich zwar auf Hilfe des herbeigerufenen Arztes, Dr. Syrbius für den Augenblick milderten, aber für den Tag ein niederschagendes Gefühl von geistiger Abspannung und körperlicher Schwäche hinterließen, und in den nächstfolgenden Nächten verstärkt wiederkehrte. Indeß las er am Tage noch die neuesten politischen Blätter und führte sein Tagebuch gewöhnlicherweise fort. Auf seinen Wunsch

wandte sich sein Arzt an den geh. Hofrath D. Stark in Jena, und in Abwesenheit desselben an den dortigen Hofrath D. Stark, der sich ziemlich beruhigend über den Zustand des Patienten aussprach und das angeordnete ärztliche Verfahren völlig billigte. In den nächsten Tagen wurden zwei Aderlässe angewandt. Indeß stellte sich vom Sonnabend bis Sonntag immer heftigere Beängstigung ein. Noch befand sich der Leidende Dienstag in Folge einer guten Nacht wieder leidlich. Allein Dienstag Abend kehrte die Beängstigung wieder und nahm fortwährend zu. Eine entsetzliche Nacht folgte. Zum Unglück war der D. Syrbius wegen dringender ärztlicher Geschäfte von Hause abwesend. Gegen Mitternacht stand der Kranke auf und verlangte ängstlich nach schwarzem Kaffee. Sein jüngster Sohn, der jetzige Kammersecretär Theodor Schwartz, der an den Varioliden hart darnieder lag, stand auf, um dem geliebten Vater Hilfe zu leisten, während seine übrigen in Rudolstadt anwesenden Kinder nichts Böses ahneten. Wider seinen Willen sandte der herbeigerufene Bediente schleunig zum Arzte. Indeß unter den Worten: „Laßt's: es ist die völlige Todesangst!“ nahm die Sprache ab. Die Angst dauerte steigernd fort, bis den 18. Sept. ein Viertel auf drei Uhr früh, da verwandelte sich das Athmen in ein starkes Röcheln, kalter Schweiß überschauerte den ringenden Dulder, der an der Brust seines Sohnes und in den Armen seines Bedienten zu schlummern schien. Der eintretende Arzt ergriff seinen Puls und erklärte ihn an einem Lungenschlag für — todt. — So weckte die entsetzliche Trauerkunde unerwartet seine Kinder, unter welchen die jüngste Tochter am folgenden Morgen ihren Geburtstag am Bette des wiederauflebenden Vaters zu begrüßen hoffte, seine Collegen, seine zahlreichen Freunde und die ganze Stadt, um sich schnell über das ganze Land zu verbreiten. Den 20. Sept. früh wurde die irdische Hülle des glorreichen Siegers im letzten Erdenkampf unter zahlreichem Gefolge aus der Nähe und Ferne mit einer seltnen allgemeinen Theilnahme auf dem Friedhofe beigesetzt. Die Gefühle der Trauer sprach der würdige Freund des Entschlafenen, Consistorialrath und Gen. Superintendent D. Zeh in einer kurzen und gehaltvollen, auch in der Zeitschrift für evang. Christen- u. Kirchenthum, Eisenb. 1834, 1. Heft, S. 60 ff. abgedruckten Rede aus. D. Wohlfarth.

Zweite Abtheilung.

Kurze Anzeigen.

Januar.

357. Den 1. starb zu Breslau der Hauptmann a. D. v. Reede — 83 Jahre alt.

358. D. 2. zu Forchheim der Rittmeister im k. baierischen 3. Chevauxlegers-Regimente Anton Koch — im 46. Lbsj.

359. D. 2. zu Weimar Fr. Ludw. v. Rabiel, k. preuß. Oberstlieut. und Commandeur des 2. Aufgebots im 2. Bataill. des 27. Landwehrregiments.

360. D. 2. zu Tschunkawa der Gutsbesitzer von Sihler.

361. D. 2. zu Pomnitz bei Bautzen der Rittergutsbesitzer J. G. v. Zenker.

362. D. 3. zu Theeren bei Soldin der königliche Amtsrath und Rittergutsbesitzer Gottlieb Friedrich Bayer.

363. D. 3. zu Glogau der k. pr. Secondlieuten. Hoffmann.

364. D. 3. zu Wahrenbrück der Oberpfr. M. C. Tr. Riebig.

365. D. 4. zu Liegnitz der Vermessungsrevisor und Gutsbesitzer E. Hampel — im 44. Lbsj.

366. D. 4. zu Schmelenz bei Lauenburg (in Pommern, der Graf Eugen v. Krockow.

367. D. 4. zu Breslau der Domvicar Joh. Lachmann — 52 J. a.

368. D. 5. zu Ettlingen in Baden der Dr. d. Med. Fr. J. Berle — im 29. Lbsj.

369. D. 5. zu Garzinger in Hinterpommern der evangelische Pfarrer Ferdinand Hoppe — im 49. Lbsj.

370. D. 5. zu Rötha Carl Werner, praktischer Arzt daselbst.

371. D. 6. zu Erfurt der k. pr. Kriegsrath u. Proviantmeister Langerhanns.

372. D. 6. zu Guben, Regierungsbezirk Frankf., d. k. preuß. Oberforstmeister Friedr. v. Massow — im 79. Lbsj.

373. D. 7. zu Berlin der Regierungsrath u. Justizcommissär Scheede — im 59. Lbsj.

374. D. 7. zu Berlin J. F. Ad. Schmidt, Secretär des Pupillencollegiums und Ritter des roth. Adlerordens 4. Kl.

375. D. 8. zu Wilhermsdorf in Baiern der Oberlieutenant a. D. Georg Adam Biberbach — im 53. Lbsj. Er hatte früher im kön. baier. 7. Linieninfanterieregimente gestanden.

376. D. 8. zu Hohenlohe der Pfarrer M. C. Aug. Dietrich — im 58. Lbsj.

377. D. 9. zu Kleuckheim der k. baier. Regiments-Quartiermeister J. Freilinger — im 52. Lbsj.

378. D. 9. zu Freiberg der k. sächs. Bergfactor, Schichtmeister u. Bergmagazininspector Carl G. Friedrich Goldberg, Inhaber der sächs. gold. Civilverdienstmedaille — 74 J. a.

379. D. 9. zu Rapperswyl der Posthalter G. Heussi. Er war gebürtig von Mühlehorn, Kantons Glarus, verbürgert in Flawyl, Kantons St. Gallen, und starb 57 J. a. Ein Mann von vielen Geistesgaben, wirkte er mit vieler Einsicht und Bildung für vielseitiges Gute meist in bescheidener Stille u. unermüdeter Thätigkeit.

380. D. 10. zu Insterburg in Pommern Eduard v. Lockstedt, Oberlandesgerichtsrath.

381. D. 10. zu Weilbach im Nassauisch. der kathol. Pfr. Ivo Schmidt.

382. D. 11. zu Bleckede im Hannöv. der Apotheker J. C. W. Busch — 78. J. a.

383. D. 11. zu Cosel der Commandant, Oberst v. Liebe.

384. D. 11. zu Frankfurt a. d. O. der Kriegsrath und Kanzleidirector Lorenz — 77 J. a.

385. D. 12. zu Quastin im Großherz. Mecklenburg-Schwerin der vormalige Domänenpachter Carl Fr. Aepinus — im 75. Lbsj. Er war ein vielseitig gebildeter Agronom und hatte früher Theologie studirt.

386. D. 12. zu Iserlohn der Justizcommissär Carl Krupp — im 54. Lbsj. Er wurde zu Dellweg an der Ruhr, wo sein Vater Prediger war, geboren, studirte in Halle, arbeitete dann bei dem Landgerichte zu Unna, dann bei dem zu Münster, kam unter der französischen

Herrschaft als Notar nach Iserlohn, und wurde bei der Rückkehr der preuß. Herrschaft Justizcommissär daselbst.

387. D. 12. zu Berlin der Oberst und Commandeur des Kaiser Alexander-Grenadier-Regiments Alex. Trützschler v. Falkenstein — 49 J. a.

388. D. 13. zu Suhl M. Carl Wilh. Wendler, Superintendent und Oberpfarrer daselbst — im 66. Lbsj. Fast 40 Jahre hatte er dem Predigtamte auf eine ausgezeichnete Weise vorgestanden, in dem seine Voreltern über 100 Jahre ihm vorangegangen waren. Mitten in seinem Predigtvortrage starb er auf der Kanzel, indem er eben die Worte ausgesprochen hatte: „Haltet fest am Glauben und an Religion, und ihr werdet Segen haben."

389. D. 14. zu Husum der Schreibe- und Rechnenmeister H. Martensen — im 46. Lbsj. u. im 21. Jahre seiner Ehe mit Christiane Juliane geb. Jansen, welche ihn mit 7 Kindern überlebte.

390. D. 15. zu Randegg, Amts Rudolphzell im Badischen der Pfarrer Sebast. Beer.

391. D. 15. zu Glatz der Prof. regens convictorii Vincent. Fischer — im 29. Lbsj.

392. D. 15. in Erfurt Carl Anton v. Gilsa, k. preuß. Major im 31. Infant. Regim., Ritter des eisernen Kreuzes 2. Kl., des St. Annenordens 3. u. des Wladimirordens 4. Kl. — im 48. Lbsj.

393. D. 15. zu Gleiwitz der Dr. der Medicin und Kreisphysicus Zweigel — im 71. Lbsj.

394. D. 16. zu Koblenz C. Albrecht, Pfr. zu U. L. F. daselbst, Dechant, bischöflicher Provicar und Ehrendomherr in Trier — im 87. Lbsj.

395. D. 16. zu Constanz der pens. geh. Rath von Chrismar.

396. D. 16. zu Hohendorf, Reg. Bez. Königsberg, der Reichsgraf Paul H. v. Dönhof. Er war d. 21. Oct. 1773 geboren.

397. D. 16. zu Besingheim der Oberamtsarzt Dr. Carl Paulus.

398. D. 16. zu Ratzeburg d. Konferenzrath Prehn, Ritter vom Danebrog, erster Regierungsrath des Herzogthums Lauenburg — 69 J. a.

399. D. 16. zu Neisse der Major v. d. A. Ludw. v. Staffeld — 74 J. a.

400. D. 16. zu Peiskretscham in Schlesien der Exconventual Benedict Switalla.

401. D. 17. zu Bautzen der Oberamtsregierungsadvocat Carl Heinrich Acoluth. Er war 1803 in Zittau geboren, wo sein Vater, Dr. C. G. C. Ac. Arzt war. Schon als Kind kam er mit seinen Eltern nach Bautzen und studirte daselbst u. in Leipzig.

402. D. 17. zu Berlin der Hofrath Carl Frese, Mitglied des Finanzministeriums.

403. D. 17. zu Oldenburg Carl Otto Ferdin. v. Hirschfeld; großh. oldenb. Oberst und Commandeur des 1. Infant. Reg., Ritter vom Danebrogorden. Er war in Heilsberg in Preußen geboren.

404. D. 17. zu Schillersdorf bei Garz Karl Prozzen, Lieut. im 2. Drag. Reg. — 31 J. a.

405. D. 17. zu Berlin J. G. Zandy, Agent des Finanzministeriums — 45 J. a.

406. D. 18. zu Schönfließ, N. M., der pensionirte Stadtrichter Rückheim.

407. D. 18. zu Memel der Bürgermeister Carl Tolksdorff — im 56. Lbsj.

408. D. 18. zu Neiße der k. pr. Kapitän a. D. v. Winckler.

409. D. 19. zu Roßwein der Bürgermeister Bieger — im 76. Lbsj.

410. D. 19. zu Oberzell bei Würzburg der aus Eisleben gebürtige Fabriksbesitzer Fr. König. Er war es, der die Dampf-Buchdruckmaschine erfand und in Verbindung mit einem Freunde, Bauer aus dem Würtembergischen, zuerst in London für die Zeitung „Times" in Anwendung brachte. Seit 14 Jahren besaßen sie in Oberzell eine große Fabrik für diese und ähnliche Gegenstände der Mechanik.

411. D. 19. zu Berlin von Hildebrandt, Kapitain im ehemaligen Infant. Regim. von Tschammer, Ritter des eisern. Kreuzes 2. Kl. — im 72. Lbsj.

412. D. 20. zu Bremen d. Philhelene Gottfr. Müller, Verfasser einer Reise nach Griechenland.

413. D. 21. zu Walsleben in der Altmark der Prediger Carl Ludwig Petersohn. Er war auch Prediger zu Kalberwisch.

414. D. 21. zu Dresden der Freiherr Jacob von Pfister auf Börln.

415. D. 22. zu Untersteinach, im baier. Landger. Kulmbach, der Pfarrer Moser. In seinem letzten Willen bestimmte er ansehnliche Summen zur Unterstützung armer Schulkinder für mehrere Ortschaften.

416. D. 22. zu Torgau Julius Heinrich von Starschedel, Gutsbesitzer von Borna bei Oschatz. Er erstickte mit seinem Schwager durch Kohlendampf — 27 J. a.

417. D. 22. zu Groß-Lesewitz, im Reg. Bez. Danzig, der Prediger J. W. L. Stephani — 53 J. a.

418. D. 23. zu Königsberg der Director der Taubstummenanstalt Dr. Ferdinand Neumann. Er hatte 1822 eine Reise nach Paris gemacht, um Erfahrungen über Taubstumme einzusammeln. Schrieb: Kurze Anweisung, Kinder richtig und mit Wohllaut lesen zu lehren. Berlin 1815.

419. D. 23. zu Pesth Joh. Gottl. Eduard Stainlein, Graf v. Saalenstein, Judigena (seit 1825) des Königreichs Ungarn, kön. baier. Kämmerer u. wirkl. Geh. Rath, vormaliger k. baier. außerordentl. Gesandter und bevollmächtigter Minister am k. k. Hofe zu Wien, Kommandeur des k. östreich. Leopoldordens, Ritter des königl. preuß. rothen Adlerordens und Mitglied vieler Gesellschaften. Er ist 1785 in Hof geboren, war anfangs ein armer Schreiber daselbst und wurde in den Kriegsjahren Secretär. Vermählt war er mit der ungarischen Freiin v. Hellenbach.

420. D. 24. zu Zülz in Schlesien der Stadtrichter Karl Fr. Gustav Sellgitt — im 37. Lbsj.

421. D. 24. zu Herrnstadt der Superintendent und Pastor Weniger — im 70. Lbsj.

422. D. 24. zu Ansbach der älteste Regierungs- u. Konsistorialrath v. Wünsch, Ritter des baier. Civilverdienstordens. Er hat zu verschiedenen Zeiten und namentlich seit dem Austritte einiger Schulräthe aus der Kammer, die Leitung des gesammten Schulwesens des Kreises mit großer Einsicht und unermüdetem Fleiße besorgt.

423. D. 24. zu Dresden der k. sächs. Hauptmann und Floßmeister zu Königstein Fr. Wilh. v. Zezschwitz auf Taubenheim — im 40. Lbsj.

424. D. 25. zu Steben, im Baierisch., der königl. baier. Decan und Distrikts-Schuleninspector Joh. Fr. Fick — im 42. Dienst- u. 68. Lbsj.

425. D. 25. zu Ahrensberg der dänische Kammerherr und Distriktsjägermeister Graf Carl Heinr. v. Schimmelmann, Ritter vom Danebrogorden.

426. D. 25. zu Wandsbeck bei Hamburg der Justitiarius Carsten Heinr. Witt.

427. D. 26. zu Klein-Neuhausen, im Weimarischen, der Pfarrer Ortmann — im 71. Lbsj.

428. D. 26. zu Tingenhoff, in Westpreußen, der Land- und Stadtgerichtsassessor Ad. Schmidthals.

429. D. 26. zu Frankfurt a. M. Alex. Stein, Prediger an der Kirche zum heil. Geist. Er war geboren den 10. März 1789 und war früher Prediger der Gemeinde Sachsenhausen. Unermüdlich arbeitete er zur Verbreitung ächter Religiosität und beförderte den vernachlässigten Unterricht. Eben so wohlthätig wirkte er an der herrlichen Stiftung der Frauenvereinschule, deren Entstehung sein Werk war.

430. D. 26. zu Celle der kön. hannöv. Oberappellationsrath Joh. Andreas Stromeyer, Kommandeur des Guelphenordens — im 85. Lebens- und 64. Dienstjahre.

431. D. 27. zu Uetersen die Priorin des dortigen protestant. adl. Fräuleinklosters, Louise Friederike v. Buchwald, 1½ Jahre nach ihrem Amtsantritt und im 51. Lbsj.

432. D. 27. zu Sonderburg auf der schleswigsch. Insel Alsen der Rathsverwandte H. Ch. Monchen — im 87. Lbsj.

433. D. 28. zu Durlach der Amtmann C. Fr. L. Eichrodt — im 34. Lbsj.

434. D. 28. zu Dresden der Contrabaß-Spieler Carl Gottfr. Wilh. Wach. Er war den 16. Sept. 1755 zu Löbau geboren, studirte seit 1777 die Rechte und ergriff dann das Studium der Musik. 1805 hatte ihm der Stadtrath in Dresden lebenslänglichen Gehalt und freie Wohnung zugesichert.

435. D. 29. zu Halle Pott, Kapitän des k. preuß. 32. Inf. Regiments und Ritter des eisernen Kreuzes 2. Klasse.

436. D. 30. zu Halle der Bernburg. Regierungsadvocat Carl Julius Fr. Bieler.

437. D. 30. zu Kummernick, in Schlesien, d. Amtsrath J. Ernst Mügje.

438. D. 30. zu Apenrode, im Herzogth. Schleswig, der Amtsverwalter J. F. Thaulow — im 64. Lbsj.

439. D. 31. zu Würzburg Theobald Joseph Vogt, beider Rechte Doctor und königl. baier. Appellationsgerichtsrath.

440. Im Januar zu Dillingen R. Amman, Dr. der Medicin und prakt. Arzt in Biberbach.

441. Im Januar zu Liegnitz der geh. Regierungsrath Lohmann, Chef des Militärdepartements.

Februar.

442. D. 1. starb zu Gunzenhausen bei Ansbach Fr. Wilh. Freiherr v. der Borch, kön. baier. Kammerherr und ehemaliger Forstmeister. Er war am 22. December 1771 als einziges Kind der Gesandtenfreifrau v. d. B. in Gunzenhausen geboren, wurde 1810 Kämmerer und 1812 Forstmeister. Er gab mit V. Fr. Fischer heraus: Sylvan. Jahrbuch für Forstmänner, Jäger und Jagdfreunde. 3. Jahrg. 1824 — 26.

443. D. 2. zu Berka bei Weimar der Apotheker Carl Luttmer — im 37. Lbsj. Er hatte sich besonders im Hause des Professors Döbereiner in Jena für seine Wissenschaft gebildet, und hielt mit derselben durch fortgesetztes Streben Schritt.

444. D. 2. zu Breslau der k. preuß. Kammerherr Fr. Anton Gottl. Janoslav v. Prittwitz und Gaffron. Er war mit Wilhelmine Friederike geborne Gräfin von Rehbinder vermählt.

445. D. 2. zu Delitzsch der vormalige Pastor in Riedeburg bei Halle Christian Heinrich Ludwig Schmidt — im 76. Lbsj.

446. D. 4. zu Hannover der Medicinalrath und Hofmedicus D. Ernst Friedrich Wilhelm Heine, Ritter des Guelphenordens — im fast zurückgelegten 63. Lbsj. Er war ein Sohn des am 16. April 1822 im 87. Jahre verstorbenen Hof-, auch Garnison- und Hospital-Chirurgen Christ. Friedrich Heine, studirte in Celle und Göttingen, wurde den 3. April 1792 daselbst der Medicin Doctor, dann Arzt und Hofmedicus, auch Landphysicus und Zuchthausarzt, ingleichen Lehrer bei dem Collegium Chirurgicum zu Celle, und dann Lehrer der Anatomie am Collegium anatom. chirurgicum und Hofaccoucheur zu Hannover, mit dem Charakter eines Medicinalrathes. Er schrieb: Diss. de vasorum absorbentium ad Rhachitiden procreandam potentia. Goetting. 1792. — Annalen einer Anstalt für Wahnsinnige von Wilh. Perfect. A. dem Engl. Hannover 1804. — Etwas über Epidemie und Epidemisch. Im hannöv. Magaz. St. 8. 1805.

447. D. 4. zu Oldenburg der Ingenieurcapitän Georg Sigismund Otto Lascius — im 81. Lbsj. Er stand 34 Jahre im hannöv. und 29 Jahre im oldenburg. Dienste.

448. D. 4. zu Dessau der Amts- und Stiftungsrath Carl Thorspecken — im 61. Lbsj.

449. D. 5. zu Breslau der pens. Kammerprocurator Carl Bröckerhoff — 84 J. a.

450. D. 5. zu Hirschberg in Schlesien der Doctor der Medicin E. Nordes — im 42. Lbsj.

451. D. 5. zu Neumarkt in Schlesien der Major v. d. Armee Drewitz — 49 J. a.

452. D. 5. zu Greiz der Hofbuchhändler Carl Heinr. Henning — im 77. Lbsj.

453. D. 5. zu Dresden der Diaconus zu Friedrichstadt M. Fr. W. Kühn — 44 J. a.

454. D. 6. zu Liebenau, in der Niederlausitz, der k. preußische Oberstlieutenant a. D., Vicecommandant von Glaz, v. Stein — im 83. Lbsj.

455. D. 6. zu Stechow bei Rathenow der Prediger Christ. Gottfr. Hülsen, Ritter des roth. Adlerordens 4. Kl. — im 81. Lbsj.

456. D. 6. zu Callies in der Neumark der pens. Justizamtmann Moldenhauer — im 90. Lbsj.

457. D. 8. zu Dyhernfurth, in Schlesien, der pensionirte Oberförster v. Arnim — im 70. Lbsj.

458. D. 8. zu Erfurt der Premierlieutenant der 4. Artilleriebrigade Julius Dellen.

459. D. 8. zu Landshuth in Schlesien der Dr. der Medicin Jähne — im 33. Lbsj.

460. D. 8. zu Bärenwalde in Pommern der Justizcommissär Carl Günther Philipp Listich — im 85. Lbsj.

461. D. 8. zu Nordhausen, bei Königsberg N. M., der Amtmann Carl Friedr. Pahl — 36 J. a.

462. D. 8. zu Rastadt Joh. Szuhany, Hauptmann im Karabinerregiment des großh. Leibregiments u. Ritter des Militärverdienstordens.

463. D. 9. zu Jerichow bei Brandenburg, an der Elbe, der Pastor J. D. Hertzberg — im 79. Lbsj.

464. D. 10. zu Clanxbyll im Herzogth. Schleswig der Pastor Johannes Hoyer Quedens — im 73. Lebens- und 37. Amtsjahre. Er war zu Westerland auf der Insel Föhr geboren, wo sein Vater Geistlicher war.

465. D. 10. zu Reuth im Erzgebirge Carl Heinrich Aug. v. Schönfels auf Reuth, Ruppertsgrün und Tobertitz — im 80. Lbsj.

466. D. 12. auf Haus Merschwitz in Sachsen Johann Adolph August v. Pistoris, k. s. Premier-Lieutenant a. D., und Erb-, Lehn- und Gerichtsherr auf Merschwitz — im 82. Lbsj.

467. D. 12. zu München der Hofrath und Professor der Physik und höhern Mathematik Dr. Conrad Dietrich Martin Stahl. Geboren den 30. März 1773 und Sohn eines Malers. Er studirte zuerst an den beiden Gymnasien in Braunschweig, späterhin an dem dortigen Collegium Carolinum. Hierauf bezog er die Universität Helmstädt, wo er neben der Jurisprudenz Naturwissenschaft studirte und im April 1795 als Doctor der Philosophie promovirt wurde. Noch in dem nämlichen Jahre wurde er in Jena als Privatdocent aufgenommen, nachdem er seine Diss. mathemat. doctrinam de dignitatibus nova methodo exhibens öffentlich vertheidigt hatte. Er docirte hier privatim die niedere und höhere Mathematik, wie auch die angewandte, und privatissime die theoretische Physik und physische Geographie. Im Herbste 1802 folgte er einem Rufe an das damalige academische Gymnasium in Koburg, wo er aber nur 1½ Jahre blieb, weil er im Frühjahre 1804 eine Vocation als Professor der Mathematik und Physik an die Universität zu Würzburg annahm. Im Jahre 1806 wurde er für die nämlichen Lehrfächer nach Landshut versetzt und von dort 1826 nach München. — Er hat sich um Wissenschaft bleibende Verdienste erworben und kann recht eigentlich als Erfinder und Beförderer des Differenzialkalkuls und der Infinitesimalrechnung angesehen werden. Er war Mitglied von beinahe allen gelehrten Gesellschaften und hat die Physik, namentlich im Fache des Galvanismus und der Electricität mit schönen neuen Theoremen und eigenen Erfahrungen bereichert. Er war einer der ersten Fortbildner der von Hindenburg erfundenen Combinationslehre. — Seine Schriften sind: Zahlenarithmetik und Buchstabenrechnung. Jena 1797. — Grundriß der Kombinationslehre. Ebd. 1800. — Einleitung in das Studium der Kombinationslehre. Ebd. 1801. — Anfangsgründe der Arithmetik. Ebd. 1802. — Derivatorisch-combinatorische Entwickelung der Funktion $F(\alpha+\beta\psi+\gamma\chi^2....)$

u. $\varphi F(\alpha+\beta\chi+\gamma\chi^2 \ldots)$ Coburg 1804. — Mitarbeiter an der allgem. Literaturzeitung in Jena.

468. D. 13. zu Rensburg der Bürgermeister und Stadtsecretär Georg Christian Sievers — im 57. Lbsj.

469. D. 14. zu Schoßdorf in Schlesien der Pastor Kullmann — im 67. Lebens- u. 39. Amtsjahre.

470. D. 14. zu Schwednitz der Diaconus Conr. Lüke — im 32. Lbsj.

471. D. 14. zu Leipzig Christian August Segnitz, Registrator der Universität und Actuar der medicinischen u. philosoph. Facultät.

472. D. 15. zu Hamburg der Syndicus Vincent Oldenburg — im 74. Lbsj.

473. D. 15. zu Erlangen der fürstl. öttingen-wallenstein. quiescirte geh. Rath, Vicepräsident und erster Consulent Georg Gottfried Strelin — im 83. Lbsj.

474. D. 16. zu Posen der k. preuß. pens. Major v. Krohn, Inhaber des eisernen Kreuzes 1. Kl. u. des russischen St. Georgenordens 5. Kl.

475. D. 16. zu Leipzig der D. Friedr. August Nietzsche, außerordentl. Professor der Rechte — 38 J. a. Erst seit 1831 war er in sein Lehramt eingetreten. Er hat den bedeutendsten Theil seines literarischen Lebens auf Forschungen und Sammlungen im Gebiete des germanischen Rechtes verwendet und hinterläßt eine durch ihre Auswahl schätzbare Büchersammlung. Er war Mitarbeiter an der allgemeinen Literaturzeitung.

476. D. 16. zu Dresden der k. sächs. Prem. Lieutenant Carl David v. Schanz — im 83. Lbsj. Er war schon 40 Jahre vor seinem Tode pensionirt.

477. D. 17. zu Hamburg der k. dän. Justizrath Georg Niels Ackermann.

478. D. 17. zu Pohla bei Bischofswerda, auf einer Geschäftsreise, der emerit. Vicestadtrichter und Rathsconsulent Johann Aug. Probst aus Bautzen — im 63. Lbsj.

479. D. 17. zu Dorum, Landes Wursten, der D. der Medic. und Landphysicus Ruge — 43 J. a.

480. D. 17. der Prediger zu Wonsyld und Dalbyn, im Amte Hadersleben, Severin Christian Satting, Ritter vom Danebrog und Danebrogsmann; geb. in Middelfart auf der Insel Fühnen 1778, zuerst

Lehrer am Erziehungsinstitut in Faaborg, 1809 Katechet zu St. Petri in Kopenhagen, 1812 Prediger in Wonsyld.

481. D. 18. zu Karoschka in Schlesien der Pastor Härtel — im 62. Lbsj.

482. D. 18. zu Schweidnitz Kretschmer, pens. Kämmerer aus Glogau — 71 J. a.

483. D. 18. zu Zarnewanz bei Tessin, im Mecklenburg-Schwerin., der Gutsbesitzer Friedr. C. Heinr. v. d. Lühe, Erbherr auf Zarnewanz u. Stromsdorf.

484. D. 18. zu Freist bei Stolpe der Prediger Starke.

485. D. 19. zu Lohsa in der Lausitz der Pfarrer Andreas Hantusch — im 67. Lbs.- u. 33. Dienstj.

486. D. 19. zu Dresden der emerit. Oberconsistorialrath Carl Gottl. Kühn — 84 J. a.

487. D. 20. zu Pankow der pens. Hofprediger von Alt-Landsberg Hankwitz.

488. D. 20. zu Berlin der Oberst und Mitdirector der allgem. Kriegsschule v. Somniz.

489. D. 21. zu Braunschweig der Oberkammerherr Carl Georg v. Hohnhorst — im 64 Lbsj.

490. D. 21. zu München der Director des Oberappellationsgerichts Jos. v. Morigotti.

491. D. 21. zu Karlsruhe der pension. Hofgerichtsrath F. Pecher — 80 J. a.

492. D. 22. zu München Joseph Anton Vincenz Belli de Pino, Ministerialrath im k. Depart. der auswärtig. Angelegenheiten. Er war geboren den 23. März 1765, Enkel des klösterl. Kanzlers Joh. Ant. Maria Weingarten, 1812 Legationsrath, 1817 Ministerialrath und verehelicht mit der Witwe des östreich. Hauptmannes v. Kietterling. Er schrieb: Ludwig der Gebartete und Friedrich der Fromme von Oettingen. — Sabine, Herzogin von Würtemberg. In der Zeitschrift für Baiern 1816, 17. — Deutschlands wichtigste Momente von 1791 — 1821 in Verbindung mit Roth. 4 Bde. 1829.

493. D. 22. zu Güntersberge der Rathskämmerer Günther Reinhardt — 73 J. a.

494. D. 23. zu Kiel der Etatsrath und ordentliche Professor der Philosophie Joh. Erich v. Berger. Er wurde geboren zu Faaborg auf Fühnen den 1. September 1772, studirte anfangs auf der Universität zu Kopenhagen, später zu Kiel, Göttingen und Jena, machte

nach vollendeten Studien eine Reise durch die Schweiz, wurde nach seiner Rückkehr 1800 Auskultant in der Rentkammer zu Kopenhagen, kaufte sich 1801 das Gut Seekamp, wurde den 4. September 1813 kön. dänischer wirklicher Etatsrath, den 5. Mai 1814 ordentlicher Professor der Astronomie an der Universität zu Kiel, den 28. April 1815 Doctor der Philosophie und den 31. Jan. 1826 ordentlicher Professor der Philosophie zu Kiel. — Seine Schriften sind: Die Angelegenheiten des Tages, ein Wort an Dänemarks selbstdenkende Männer. Schlesw. 1795. — Philosoph. Darstellung der Harmonie des Weltalls. 1. Th. Altona 1808. — Ueber den scheinbaren Streit der Vernunft wider sich selbst. Altona 1818. — De idea legis, tum naturae, tum animi. Kil. 1821. — Allgem. Grundzüge zur Wissenschaft. 4 Thle. Altona 1817—27. — Aufsätze in verschiedenen Zeitschriften.

495. D. 25. zu Hangelsberg der kön. Forstmeister Eyber.

496. D. 25. zu Lissa, Prov. Posen, der k. Oberamtmann Grambsch, Generalpächter der Herrschaft Lissa — im 67. Lbsj.

497. D. 26. zu Berlin der Major u. Kommandeur des 3. Batail. 20. Landwehrregiments Gustav von Pannwitz.

498. D. 26. zu Berlin der k. pr. Rittmeister von Puttkammer.

499. D. 27. zu Sulau in Schlesien der Pfarrer Ambros — im 31 Lbsj.

500. D. 27. zu Löwen in Schlesien der pens. Bataillonsarzt Gottl. Böhm, Ritter des eis. Kreuzes.

501. D. 27. zu Dresden der Finanzrechnungssecretär C. Fr. Böhme — im 63. Lbsj.

502. D. 27. zu Tschirnau in Schlesien der Justizrath Göldner.

503. D. 27. zu Breslau der Regierungsrath Franz v. Piper — 34 J. a.

März.

504. D. 1. März starb in (?) der kön. preußische pens. Kapitän v. Stempel, Inhaber des eis. Kreuzes 2. Kl. und des russ. St. Annenord. 2. Kl.

505. D. 2. zu Reideburg der emerit. Pfarrer Christ. Heinr. Ludw. Schmidt — im 77. Lbsj.

506. D. 3. zu Düsseldorf der k. preuß. Wasserbauinspector J. Martin Fr. Fischer aus Schlawa in Hinterpommern.

507. D. 4. zu Liegnitz der Generalpächter u. Oberamtmann Bämisch — im 65. Lbsj.

508. D. 4. zu Beerwalde bei Waldheim der Mag. Carl Christoph Himmler, emer. Pfarrer zu Beerwalde u. Tanneberg — im 79. Lbsj.

509. D. 4. zu Berlin der Major Karl Ferdin. v. Rau, Dirigent der 1. Abthlg. des zum großen Generalstabe gehörigen topographischen Büreaus. Er war den 23. Februar 1783 in Dresden geboren, erhielt seine Erziehung in dem Kadettenhause daselbst, war dann in sächsischen Diensten und einige Zeit hindurch dem Stabe des Marschalls Davoust zugetheilt. Er verließ 1815 den sächsischen Dienst als Kapitän und wurde in gleichem Grade im preußischen Dienste angestellt. Er schrieb: Der Krieg der Verbündeten gegen Frankreich, in den Jahren 1813, 14 und 15, als Erläuterung der beiden Tableaus, welche 58 Schlachtpläne jenes Kriegs enthalten. In Verbindung mit dem k. preuß. Kapitän von Cronenthal bearbeitet. 2 Bde. Berlin 1821, 25.

510. D. 4. zu Lichtenau (im Badischen ?) der Pfarrer Joh. Jacob Schoch — im 75. Lbsj.

511. D. 4. zu Freistadt der Kirchenrath, Decan der Diöcese Bischofsheim Ernst Christ. Schulmeister — im 79. J.

512. D. 4. zu Frankfurt a. d. O. der Polizeirath J. Lorenz Schumann — im 65. Lbsj.

513. D. 4. zu Heidelberg der großherz. Bezirksbaumeister J. Thiery — im 56 Lbsj.

514. D. 5. zu Birkholz in Schlesien Hans Carl Friedr. v. Buddenbrock. Er war geboren den 17. Sept. 1766 und wurde in seinen frühern Jahren auf ein Taubstummeninstitut nach Hamburg gebracht.

515. D. 5. zu Dublin der Mineralog Sir Charles Giesecke, ein geborner Preuße. Er ist bekannt durch seinen langen Aufenthalt in Grönland.

516. D. 7. zu Herzkamp im Elberfeld. der prakt. Wundarzt nnd Bergchirurg Pet. Fr. Auffmordt — im 71. Lbsj.

517. D. 7. zu Leipzig der prakt. Arzt und Dr. der Medicin Fr. Ferdin. Fels — 36 J. a.

518. D. 7. zu Lichtenstein, auf dem fürstl. Schönburgischen Schloße daselbst, der ehemalige k. preußische

Regierungspräsident zu Breslau, Heinrich der 47., Graf Reuß. Er war geboren den 27. Februar 1756, und war erst in Kalisch, dann in Breslau angestellt.

519. D. 8. zu Hänner, im Amte Säckingen, der Pfarrer Matthäus Kupferer.

520. D. 8. zu Morl der Pfarrer J. A. Walther — 78 J. a.

521. D. 9. zu Eisleben Joh. Christian Bernegger, Pfarrer an der dasigen Nicolaikirche — im 80. J.

522. D. 10. zu Hannover der Senator Diedr. Ad. Aumann — im 59. Lbsj.

523. D. 10. zu Mannheim der pens. Oberhofgerichtsregistrator Bode.

524. D. 10. zu Bremen der Buchhändler Joh. Georg Heyse, im 54. Lbsj.

525. D. 10. zu Coesfeld der Oberlehrer am das. Gymnasium Reer.

526. D. 11. zu Dresden C. Fr. Barth, ehemal. Buchhändler in Breslau.

527. D. 11. zu Minden, Prov. Westphalen, der k. preuß. Kapitän Benecke, Inhaber des eis. Kreuzes 2. Kl.

528. D. 11. zu Eltville, im Rheingau, der geheime Rath und vormalige Präsident der nassauischen Landstände v. Herber. Er war kurz vor seinem Tode wegen eines Zeitungsartikels zu einer dreijährigen Festungsstrafe verurtheilt worden.

529. D. 11. zu Berlin der pens. Hofschauspieler Aug. Unzelmann.

530. D. 11. zu Obhausen Petri bei Querfurth der Prediger Mag. Johann Andreas Wittig — im 70. Lbsj.

531. D. 12. zu Schraplau der Justizamtmann Julius Bolte — im 29. Lbsj.

532. D. 12. zu Werben, Reg. Bez. Magdeburg, A. G. A. von Einem, Rathmann und Stadtsecretär daselbst.

533. D. 12. zu Heidelberg der Postmeister Hilpert — im 50. Lbsj.

534. D. 13. zu Kalt, im Kreise Mayen des Regierungsbezirks Koblenz, Franz Pütz — 105 J. a.

535. D. 13. zu Nehren, im Oderbruche, der Amtmann Friedr. Wilh. Schmidt — im 63. Lbsj.

536. D. 13. zu Stade im Hannöv. der Kanzleiprocurator und Comissar. fisci, Dr. jur. Henning Fr. Siats — im 49. Lbsj.

537. D. 13. zu Bornum, im Braunschweig., der Pastor Georg Ludw. Stille — im 62. Lbsj.

538. D. 14. zu Breslau der Prem. Lieuten. a. D. Aug. Baudach — im 43. Lbsj.

539. D. 14. zu Jühnsdorf der Amtmann Joh. G. Ziedrich — 74 J. a.

540. D. 15. zu Trier der k. preuß. pens. Oberlieutenant v. d. Boeck.

541. D. 15. zu Königsberg der Universitätsrichter u. Justizcommissär Carl Eduard Leopold Grube, — im 50. Lbsj.

542. D. 15. zu Weimar der Hofapotheker u. Professor Carl August Hoffmann, mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied, geboren zu Chemnitz den 24. Febr. 1756. Er schrieb: Tabelle über einige 40 Mineralwasser. Weimar 1789. — Hellots Färbekunst. A. d. Französ. 3. Aufl. Altenburg 1790. — Tabellarischer Entwurf der pharmaceut. Scheidekunst. Ebd. 1791. — Tabellar. Uebersicht aller pharmaceut. Geräthschaften Ebd. 1791. — Tabellarische Bestimmung der Neutral- und Mittelsalze. Weimar 1791. — Ueber die chemische Untersuchung des Hopfens. Erfurt 1792. — Taschenbuch für Aerzte, Physiker und Blumenfreunde. Weimar 1793. 2. Aufl. 1798. — Systemat. Uebersicht und Darstellung der Resultate von 242 chemischen Untersuchungen mineral. Wasser deutscher Bäder ꝛc. Nebst Anzeige aller über diese Heilwasser erschienenen Schriften. Berlin 1815.

543. D. 15. zu Hildburghausen der herzogl. Rath, geh. Registrator und Hofbuchhändler G. F. Kesselring — im 63. Lbsj., der Verleger der bekannten Dorfzeitung.

544. D. 15. zu Olbernhau in Sachsen der Rector Carl Friedr. Martin — im 36. Lbsj.

545. D. 16. zu Grottkau der k. preuß. pensionirte Oberst Gottfried Dietrich Bodo v. Katte, Ritter des eisernen Kreuzes 1. Kl., des Dienstauszeichnungskreuzes u. des k. russ. St. Wladimirordens 4. Kl., so wie auch Inhaber eines Ehrendegens der Tapferkeit — im 78. Lbsj.

546. D. 16. zu Meißen der emerit. Conrector M. J. Gottl. Rittler — im 73. Lbsj.

547. D. 16. zu Freiburg im Badenschen der Hofgerichtssecretär Werrenwagen.

548. D. 17. zu Potsdam der Generalmajor a. D. Carl Wilh. v. Niesemeuschel — im 77. Lbsj.

549. D. 17. zu Berlin der pens. geh. Secretär Räthel — im 69. Lbsj.

550. D. 19. zu Karlsruhe der Stallmeister Joh. Ad. Hormes — im 51. Lbsj.

551. D. 19. zu Berlin der Justizsecretär b. Stadtgericht Johanning.

552. D. 21. zu Lübben in Schlesien der Major v. Bock.

553. D. 21. zu Hamburg der Dr. der Med. J. G. L. Haase — 27 J. a.

554. D. 21. zu Haßlach, Decanats Freiburg, der evangel. protestant. Pfarrer Joh. Phil. Krause — im 69. Lbsj.

555. D. 21. zu Güstrow der großherzogl. mecklenb. schwer. Kommerzienrath Chr. Simon Andr. Langfeldt — 75 J. a.

556. D. 21. zu Königsberg der k. preuß. Kriegsrath Fr. Ludw. Lindemann — im 76. Lbsj.

557. D. 21. zu Broacker, im Herzogth. Schleswig, der Hauptprediger Phil. Andreas Rehhof. Er war geboren den 5. Sept. 1764, 1792 Pastor zu Morhum auf Sylt, 1795 Archidiaconus in Tondern und 1818 Prediger in Broacker. Er hinterläßt als Witwe Marie Christine geb. Klink, und 2 Söhne, von denen der ältere Bürgermeister in Wilster, der jüngere Archidiaconus in Tondern ist.

558. D. 22. zu Schloß Schebetau in Mähren der Kammerassessor und fürstl. anhalt-köth.-pleß. Hofcavalier Hans Hiob v. Garmier.

559. D. 22. zu Bernau bei Berlin der Superintendent u. Probst Jac. Friedr. Hoppe. Er war den 9. Sept. 1758 zu Pyritz geboren, und hatte den 30. Juni 1829 sein Amtsjubiläum gefeiert.

560. D. 22. zu Karlsruhe der pens. Oberrechnungsrath Ludwig.

561. D. 22. zu Heklingen, im Anhalt-Bernburg., der Unterdirector v. Trotha.

562. D. 26. zu Osnabrück der Oberst und Brigadier b. 2. hannöversch. oder osnabrück. Husarenregim., Kommandeur des Guelphenordens, Wilh. Aly —

im 67. Lbsj. Er hatte dem Staate über 50 Jahre gedient. —

563. D. 26. zu Schwarzow, Reg. Bez. Stettin, der Kriegsrath C. A. S. Hartmann. Er war d. 17. August 1764 geboren.

564. D. 26. zu Thorn der Kreissteuer-Einnehmer Mich. Jzdrzeijewsky, im 57. Lbsj.

565. D. 27. zu Hohenlohehütte der Hütten- und Maschinendirector Baildorn — im 52. Lbsj.

566. D. 27. zu Thalwitz bei Ronneburg der fürstl. reuß. schleiz. Kommerzienrath Chr. Gottfr. Hennig — im 70. Lbsj.

567. D. 27. zu München der k. baier. General der Infanterie Joseph Graf v. Rechberg-Rothenlöwen, vieler hohen Orden Ritter. Er war geb. d. 3. März 1769.

568. D. 28. zu Prag der Fürst-Erzbischof Aloys Joseph Krakowsky, Graf v. Kolowrat, Freiherr Ugezd, Domherr zu Olmyz, östreich. geh. Rath und apostolischer Legat und Primas des Königreichs Böhmen, Er war geboren den 21. Jan. 1759.

569. D. 28. zu Naumburg der Kammergerichtsrath aus Berlin Wilhelm Heinrich Marquard — im 45. Lbsj.

570. D. 28. zu Pforzheim d. pens. Pfarrer Joh. Christ. Pfitzmayer — im 64. Lbsj.

571. D. 29. zu Mainz der Staatsminister des ehemaligen Großherzogth. Frankfurt Carl Theodor Joseph Freiherr v. Eberstein zu Gehoven, k. baier. Kämmerer, Großkreuz des Concordiaordens.

572. D. 29. zu Offenbach der geh. Rath Kugler — im 76. Lbsj.

573. D. 29. zu Arnstadt die Fürstin Caroline Irene Marie, vermählte Erbprinzessin zu Schwarzburg-Sondershausen, geb. Prinzessin von Schwarzburg-Rudolstadt. Sie war geboren den 6. April 1809 und vermählt den 12. März 1827.

574. D. 29. zu Rom der Baron Carl v. Stenglin aus dem Hause Beckendorf, im Meckl. Schwerin., — im 30. Lbsj.

575. D. 30. zu Pleß der Pfarrer Hanuschek — im 58. Lbsj.

576. D. 30. zu Rade vorm Wald der Lehrer Peter Hürxthal — im 72. Lbsj.

577. D. 31. zu Guben der Dr. der Med. F. Hefter — im 73. Lbsj.

578. D. 31. zu Mainz der Lehrer des Waisenhauses Mentges.

April.

579. D. 1. starb zu Berlin der Stadtrath A. D. Flittner — im 29. Lbsj.

580. D. 1. zu Leipzig der Advocat, D. der Rechte, Emanuel Gottl. Rößger.

581. D. 2. zu Dötlingen im Großherzogth. Oldenburg der Pastor J. H. Wahn — im 77. Lebens- u. 37. Dienstj.

582. D. 2. zu Lögow in der Mittelmark der kön. preußische Oberstlieutenant a. D. und Ritter des Ordens pour le mérite Hans Balthasar v. Ziethen — im 80. Lbsj.

583. D. 3. zu Königsberg der Landhofmeister des Königreichs Preußen, ehemaliger Oberpräsident v. Ostpreußen und Curator der Universität Königsberg H. J. v. Auerswald — im 76. Lbsj. Aus dem Nachlasse des verstorbenen Kraus gab er heraus: dessen encyclopädische Ansichten einiger Zweige der Gelehrsamkeit. 2 Bde. Königsb. 1809.

584. D. 3. zu Eilenburg der k. preuß. Kriminaldirector Fromm — im 60. Lbsj.

585. D. 3. zu Schweidnitz der Major a. D. von Grape.

586. D. 3. zu Pleß der Oberamtmann Sargenek — im 74. Lbsj.

587. D. 3. zu Stuttgart der Erb-Reichs-Oberhofmeister J. A. Fürst von Waldburg zu Wolfegg-Waldsee.

588. D. 5. zu Meppen der Hoheits-Commissär Kaulen — im 41. Lbsj.

589. D. 5. zu Steinau a. O., in Schlesien, der Obersteuercontroleur Menzel — im 56. Lbsj., an Folge des Wagenumsturzes auf einer Dienstreise.

590. D. 5. zu Göttingen der Maschineninspector J. Ph. Rumpf — 42 J. a.

591. D. 5. zu Schmiedeberg der Major a. D. F. W. v. Schrabisch — im 43. Lbsj.

592. D. 6. zu Ewlklitz in Schlesien der Kreisschulleninspector und Pfarrer Gilge.

593. D. 6. zu Dessau der Oberst Georg Hoppe, Ritter der französischen Ehrenlegion u. des russ. St. Annenordens.

594. D. 6. zu Dessau der Kabinetsrath Ludwig de Marées.

595. D. 6. zu Brandenburg der k. preuß. Postdirector a. D. Paul Gottlieb Schlinke, Ritter d. rothen Adlerordens 3. Kl. — im 81. Lbsj.

596. D. 7. zu Ebersbach bei Zittau der praktische Arzt D. Gottlob Ehrenfried Paul. Er wurde geboren den 30. April 1783 zu Taubenheim als Sohn eines Stellmachers, studirte seit 1799 in Zittau, seit 1805 in Wittenberg und lebte dann bei einem Herrn von Leubnitz in Niederfriedersdorf. 1819 promovirte er zu Halle und schrieb: Dissertat. inaug. de Dysenteria.

597. D. 7. zu Dresden der Fürst Heinrich der 60. Reuß-Schleiz-Köstriz von Plauen, k. preuß. Major. Er war geboren den 4. Juli 1784 und Bruder der regierenden Herzogin von Anhalt-Köthen. Bei seinem Bruder in Dresden zum Besuch angekommen, starb er an Masern.

598. D. 7. zu Stuttgart der würtemberg. Staatsrath Fr. Christoph v. Weisser, geb. daselbst den 7. März 1761. Schrieb: Acht Romanzen. Leipz. 1804. — Kleine Satyren und Tändeleien. Ebd. 1805. — Sinngedichte. 2 Bde. Zürich 1804 und 05. — Gemeinschaftlich mit J. C. F. Haug: Epigrammatische Anthologie. 10 Thle. Ebd. 1807 — 09. — Die Mährchen der Scheherazade, neu erzählt. 1—6. Thl. Leipz. 1809 — 1812. — Gedichte in mehreren Zeitschriften. — Scherz- u. ernsthafte Miscellen. Leipzig 1808. — Satyrische Blätter. 2 Thle. Ebd. 1813. — Mährchen, Erzählungen und Anecdoten. Frankf. am M. 1816. — Sämmtliche Werke. 6 Thle. Stuttgart 1818—20. 2. Aufl. 1822. — Neueste poet. u. prosaische Werke. 3 Thle. Leipz. 1820—22. — Vier neue poetische Satyren. Stuttgart 1822. — Schalkheit u. Einfalt. 2 Thle. Berlin 1822. — Poet. Satyren u. scherzhafte Gedichte. Ebd. 1823. — Romanzen und erzählende Gesänge. Ebd. 1823. — Lilien u. Rosen. Ulm 1823. — Poetisch-satyrische Pinselstriche. Ebd. 1823. — Muse und Muße. Ebd. 1824. — Ernste und heitere Stunden. Berlin 1824.

599. D. 7. zu Berlin der Regierungsrath Friedr. Wilkins — im 80. Lbsj.

600. D. 8. zu Berlin der Lieuten. im 16. Infant. Regiment Alb. Alex. Herrm. v. Mach.

601. D. 9. zu Königsbrück der Privatgelehrte M. Leberecht Immanuel Döring. Er war geboren zu Ottendorf bei Bischofswerda, wo sein Vater Pfarrer war, den 14 August 1786, studirte seit 1800 in Bautzen, seit 1805 in Leipzig und 1806 in Wittenberg Philologie und Theologie. 1808 wurde er Magister, arbeitete von 1809—13 als Hauslehrer, dann bis 1819 als Hilfsprediger seines Vaters, bewarb sich aber nicht um ein Amt, seiner körperlichen Schwächlichkeit wegen. Er schrieb: Entwurf einer Rhythmik. Meißen 1817. — Die Lehre von der deutschen Prosodie. Dresd. 1826.

602. D. 9. zu Biberich der herzogl. nassauische geh. Hofrath und Leibarzt D. Fr. Schnurrer. Er wurde in Tübingen den 6. Juni 1784 geboren, erhielt seine Erziehung für das Leben und die Wissenschaft durch den ununterbrochenen Umgang mit seinem Vater, dem Orientalisten Christ. Friedrich Schn., der 1822 als Kanzler der Universität zu Tübingen starb. Nachdem er in seiner Vaterstadt die Arzneiwissenschaft studirt hatte, ging er 1805 nach Würzburg, später nach Bamberg, Göttingen und Berlin, und hielt sich dann längere Zeit in Paris auf, wo er in den Spitälern, vorzüglich in dem zoologischen Museum des Jardin des plantes, seine Privatstudien trieb. In seiner ersten Schrift: „Materialien zu einer Naturlehre der Epidemien und Kontagien. Tübingen 1810", spricht er das Bestreben aus, die Krankheitslehre als einen Theil der Naturlehre zu behandeln und auf diesem Wege ihr wissenschaftlichen Grund und Boden, und einen von Tagestheorien und Hilfswissenschaften unabhängige Entwickelung zu verschaffen. Von 1811—1814 war er Physicatsverweser zu Herrenberg und darauf Physikus zu Vayhingen an der Entz, wo er vielfache Gelegenheit hatte, Epidemien zu beobachten. Seine „Geographische Nosologie, oder die Lehre von den Veränderungen der Krankheiten nach den verschiedenen Gegenden der Erde" erschien 1811 in Stuttgart, und darauf seine „Chronik der Seuchen, in Verbindung mit den gleichzeitigen Vorgängen in der physischen Welt und in der Geschichte des Menschen" 2 Bde. Tübingen 1823, 24, ein Werk, das alle ähnlichen Schriften des In- und Auslandes

weit hinter sich läßt. In dieser Schrift beschreibt S. die Krankheiten der Zeit nach, während er in der geographischen Nosologie diese Aufgabe dem Raume nach gelöst hatte. Außer diesen gehaltreichen Leistungen verdankt die Wissenschaft S. höchst interessante Karten über die Verbreitung der Krankheiten, herrliche Hilfsmittel für das Studium der Epidemiologie. Im Frühjahre 1830 folgte S. einem Rufe als Leibarzt des Herzogs von Nassau und benutzte seitdem seine Mußestunden zu Bearbeitung einer „allgemeinen Krankheitslehre", Tübingen 1831. In einer Schrift, „die Cholera morbus", Stuttgart 1830. 2. Aufl. 1831, stellt er die Behauptung der Nichtcontagiosität dieser Krankheit auf. Er war auch Mitarbeiter der allgemeinen Literaturzeitung und der Encyclopädie von Ersch und Gruber. Bei seiner Promotion schrieb er: Diss. inaug. Observata de materiarum oxydatarum quarundam in germinationem efficientia, pro diversa seminum rerumque externarum indole, varia. Tübing. 1805.

603. D. 9. zu Karlsruhe der großh. bad. Kammerherr u. Hofgerichtsrath Carl Ludwig von Stetten — im 50. Lbsj.

604. D. 10. zu Nieder-Thomaswaldau in Schlesien der Freigutsbesitzer und ehemalige Forstinspector in Carolath, Ganzert — im 80. Lbsj.

605. D. 10. zu Klein-Katz in Pommern der Landrath Carl Michael v. Groddeck — im 70. Lbsj.

606. D. 10. zu Breslau d. barmherzige Bruder, Senior und Jubilar des Ordens Ludgerus Haas — im 82. Lbsj.

607. D. 11. zu Berlin d. pens. Kanzleisecretär David Heinr. Coulon — 66 J. a.

608. D. 11. zu Karlsruhe der großh. geh. Hofrath Fr. Eichrodt — im 50. Lbsj.

609. D. 11. zu Guhrau in Schlesien der Rector der kathol. Stadtschule August Irgang — im 40. Lbsj.

610. D. 11. zu Mondschütz in Schlesien der Pastor Scharfenberg — im 55. Lbsj.

611. D. 12. zu Waldenburg in Schlesien der Rathmann Franz Anton Schützenhofer — 65 J. a.

612. D. 13. zu Silberkopf in Schlesien der Erbkämmerer der Lehngüter von Pommern Freih. v. Eickstedt auf Silberkopf bei Ratibor.

613. D. 13. zu Dresden der Secretär in der Kriegsministerialkanzlei Carl Gottlob Glühmann — im 57. Lbsj.

614. D. 13. zu Oberschönau in Schles. der Wirthschaftsamtmann Lücke — im 26. J.

615. D. 13. zu Posen der Justizcommissär u. Notarius G. M. Peterson — im 57. Lbsj.

616. D. 13. zu Brüssow in der Uckermark d. Steuerrendant J. S. Schlegel.

617. D. 13. zu Königswalde der Candid. d. Theol. Ant. Leop. Stengel.

618. D. 14. zu Berlin der Organist u. Musiklehrer D. C. Franz — im 49. Lbsj.

619. D. 14. zu Breslau der Depart. Bauinspektor, Hauptmann Kahlert — im 47. Lbsj.

620. D. 14. zu Lauban der Justizcommissär, auch Notar und Syndicus des Klostergerichts J. Fr. Nitzsche — 54 J. a.

621. D. 15. zu Schandau der emerit. Bürgermeister J. Gottl. Anesorge — im 71. Lbsj.

622. D. 15. zu (?) der kön. geh. Staatsminister Steen Andersen Bille — im 82. Lbsj.

623. D. 15. zu Leipzig der Gerichtsdirector und Advocat Gottl. Aug Brauer — im 61. Lbsj.

624. D. 15 zu Löwenberg in Schlesien der emerit. Postmeister G. F. Dietrich — im 80. Lbsj.

625. D. 15. zu Berlin der Kontroleur Gottfr. Hadloff.

626. D. 15. zu Potsdam der Rittmeister der 3. Gensdarmerie-Brigade Heinr. v. Kalkreuth, Inhaber des Ordens pour le mérite, des eisernen Kreuzes 1. Kl. und des Johanniterordens — im 51. Lbsj.

627. D. 15. zu Baireuth die Gräfin Reuß-Plauen, geb. Gräfin von Schönburg-Wechselburg, Gemahlin des im J. 1825 verstorbenen Grafen Reuß, Heinrich d. 48.*) — im 67. Lbsj.

628. D. 16. zu Ohlau der Land- u. Stadtgerichts-Actuar Frölich — im 53. Lbsj.

629. D. 16. zu Schrebitz der M. J. Gottl. Hoffmann, Pfarrer zu Schrebitz und Gallschütz — im 73. Lbsj.

630. D. 16. zu Sagan der Kreis- u. Stadtchirurg Pfennig — im 59. Lbsj.

---

*) S. N. Nekr. 3. Jahrg. S. 1327.

631. D. 16. zu Jädekemühl in Pommern der Oberförster Sembach.

632. D. 17. zu Wendisch-Musta bei Priebus der Rittergutsbesitzer Bettführ.

633. D. 17. zu Köslin der gewesene Kämmerer Heinr. Bisach.

634. D. 17. zu Neustadt in Schlesien der pension. Senator u. Pupillendeposit., Rendant Figulus — im 68. Lbsj.

635. D. 17. zu Gößnitz im Altenburgischen der Advocat und Stadtrichter Friedrich Geidel — im 30. Lbsj.

636. D. 17. zu Groß-Osten bei Guhrau der Pfarrer Kahl — im 69. Lbsj.

637. D. 17. zu Eppingen der Apotheker Ludwig Lother — im 52. Lbsj.

638. D. 17. zu Lüneburg der Premierlieuten. des 5. Infanterieregiments Carl G. Fr. v. Plato.

639. D. 17. zu Meiningen der Rechnungspraktikant J. Sim. Wilh. Podoschnick.

640. D. 18. zu Neuhausen bei Königsberg der Baron Carl v. Bülow.

641. D. 18. zu Schmarsow in Pommern der Amtmann Flügge.

642. D. 18. zu Wentow, im Reg. Bez. Potsdam, der Forstmeister Köhler — im 63. Lbsj.

643. D. 18. zu Frankenstein in Schlesien auf einer Dienstreise der Intend.-Rath Köllner aus Breslau — im 46. Lbsj.

644. D. 18. zu Berlin der k. russ. Handelscommissär und Banquier A. Perez — im 65. Lbsj.

645. D. 18. zu Stolpe der emerit. Pastor M. J. Adam Leberecht Rath — im 88. Lbsj.

646. D. 18. zu Stühlingen im Badenschen der Decan Widmann.

647. D. 19. zu Neuhöffchen bei Schwiebus der Gutsbesitzer und Lieutenant a. D. Wilhelm Fuß — im 36. Lbsj.

648. D. 19. zu Wartenberg in Schlesien der Justizrath und Justitiar Walther — im 56. Lbsj.

649. D. 20. zu Lyck in Ostpreußen der Kreischirurg Oelschig.

650. D. 20. zu Mettenwarf der Lehensvoigt Joh. Ad. Thaysen — im 69. Lbsj.

651. D. 21. zu Hohenleuben im Reußischen der Rath und Amtmann G. Chr. Alberti.

652. D. 21. zu Schweidnitz der vormalige Rittmeister und Landrath Hans Ernst v. Czettritz und Neuhaus auf Pültzen im 83. Lbsj.

653. D. 21. zu Leipzig der außerordentliche Professor der Medicin Dr. Albert Friedrich Hänel — 33 J. a.

654. D. 21. zu Potsdam der Oberarzt Herrmann.

655. D. 21. zu Berlin der Inspector Joh. G. Schwarz.

656. D. 22. zu Bentheim der D. der Rechte B. F. Drees — im 24. Lbsj.

657. D. 22. zu Berlin der Rentirer Fr. Wilh. Gericke.

658. D. 22. zu Hartenstein, im K. Sachsen, der Hofprediger Theophilus Samuel Niedner — im 82. Lbsj.

659. D. 23. zu Berlin der Hofrath und Kammergerichts-Salarien-Kassenrendant G. Salomon Eck — im 63. Lbsj.

660. D. 25. zu Almannsweyer der evang. Pfarrer Heinr. Greiner — im 70. Lbsj.

661. D. 23. zu Griefstädt bei Weissensee der Pastor Ephraim Friedr. Leopold Schimpf — im 45. Lbsj.

662. D. 24. zu Berlin der Rentier und vormalige Apotheker A. W. Behrend — im 79. Lbsj.

663. D. 24. zu Kundschütz in Schlesien der Oberamtmann Krüger — im 60. Lbsj.

664. D. 24. auf dem Schlosse zu Glauchau in Sachsen der k. baier. Hauptmann Graf Gotthilf v. Schönburg, jüngster Sohn des Grafen Ludwig von Schönburg-Glauchau.

665. D. 24. zu Hamburg der Advocat u. Procurator beim Obergericht J. Friedr. Schröteringk — im 79. Lbsj.

666. D. 25. zu Döbeln im K. Sachsen der Rector Joh. Matthias Hilner — im 61. Lbs.- und 33. Dienstj.

667. D. 25. zu Königsberg in Preußen der Oberlandgerichtsassessor Wilh. Freih. v. Wöhrstein — im 82. Lbsj.

668. D. 25. zu Güstrow der Justizkanzleiprocurator und Syndicus des Klosters Dobbertin Enoch Gust. Zander — im 82. Lbsj.

669. D. 26. zu Hamburg der D. der Med. und praktische Arzt Joh. Ernst Aug. Breitenwald — im 51. Lbsj.

670. D. 26. zu Calcutta in Ostindien der Apotheker Louis Dilthey aus Schlesien — im 28. Lbsj.

671. D. 26. zu Berlin der geh. Secretär Joh. Fr. Gercke.

672. D. 6. zu Berlin der kön. Kriegsrath J. Carl Wilh. Schmidt — im 47. Lbsj.

673. D. 27. zu Neugolze, im Reg. Bez. Frankfurt, der Superintendent Kirsch — im 62. Lbsj.

674. D. 27. zu Gallhorn, im Amte Rotenburg, der vormalige Artilleriemajor Carl Meyer — im 61. Lbsj.

675. D. 27. zu Küstrin der Major und Bataillonscommandant im 8. Leib-Infanteriegim. Julius von Stwolinski, Ritter des eis. Kreuzes 2. Kl.

676. D. 28. zu Dortmund, Reg. Bez. Arnsberg, der Landrath Fr. Wilh. Hiltrop, Ritter des rothen Adlerordens 3. Kl.

677. D. 28. zu Neisse der Erzpriester und ehemalige Pfarrer in Lohnau Polomsky — 74 J. a.

678. D. 28. zu Zittau der Maler Carl Schimpfermann. Er war 1768 zu Schulpforta geboren, wo sein Vater ein Nebenamt bekleidete, empfing seine Bildung zu Pforta, Halle und Leipzig, arbeitete nach Erbauung des Zittauer Schauspielhauses als Maler an demselben und später als Porträtmaler.

679. D. 29. zu Stepenitz, in Pommern, der Oberamtmann Joh. Joach. Castner — im 74. Lbsj.

680. D. 29. zu Lodersleben der preuß. Major und Landrath William Hector Bonaventura Reichsfreiherr v. Danckelmann, Ritter des rothen Adlerordens 3. Kl.

681. D. 29. zu Lauban der Justizcommissär Förster — im 49. Lbsj.

682. D. 29. zu Sachsendorf bei Grimma der Pfarrer Gottl. Aug. Hirschof. Er war geboren 1761 zu Löbau und zuvor seit 1798 Pfarrer zu Rothenberga in Thüringen.

683. D. 29. zu Koblenz der Weihbischof von Trier, Bischof von Sarepta in partib. in fid. und erster Domherr zu Trier, Joh. Heinr. Milz — im 70. Lbsj.

684. D. 29. zu Rendsburg J. Val. Stintzing, kön. niederländ. Konsul für die Herzogthümer Schleswig und Holstein — im 57. Lbsj.

685. D. 29. auf Gütterlitz, im Weimar., der Landkammerrath Wagner.

686. D. 30. zu Schlieben der Apotheker Carl August Branig — im 51. Lbsj.

687. D. 30. zu Berlin der geh. Kriegsrath u. ehemalige Schifffahrtsdirector Georg Fr. Peter Wiesel — 71 J. a.

688. Im April zu Zürich der Kupferstecher Lips. Er hat sich entleibt.

689. Im April zu Schleswig der Maler und Naturdichter G. Westphal. Er war zuerst Handwerker und Stadtdeputirter. Manche seiner Gelegenheitsgedichte sind gedruckt worden und auch im Taschenbuche Eidora findet man Proben von ihm.

M a i.

690. D. 1. starb zu Weissack bei Lübben der kön. pens. Bataillonsarzt Carl Fr. Hävecker.

691. D. 1. zu Ostheim, im Weimar., der Oberförster Moriz Sckell — im 66. Lbsj.

692. D. 1. zu Augsburg der Porträtmaler Ernst Thelloth aus Düsseldorf.

693. D. 1. zu Magdeburg der Dr. Fr. Wagener, Schauspieler und Regisseur des dasigen Theaters, früher Heldenspieler in Weimar und Dresden, Sohn des bekannten Lexicographen. Er glänzte vorzüglich in Heldenrollen. Er gab heraus: Ueber den gegenwärtigen Zustand der dramat. Kunst in Deutschland. Magdeburg 1833.

694. D. 1. zu Woldeck, im Mecklenb. Strelitz., der Senator und Stadtsecretär Weichel.

695. D. 1. zu Berlin der ehemalige Oberlehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium u. an der Realschule Christian Zimmermann. Er war geboren den 23. Dec. 1750 und über 50 Jahre Lehrer.

696. D. 2. zu Berlin der geh. Secretär u. Registrator beim Ober-Baudepartement Heinr. Imman. Grapow — im 62. Lbsj.

697. D. 12. zu Grünhayn, im Königr. Sachsen, der Amtsphysicus D. Carl Wilhelm Junghanns — im 45. Lbsj.

698. D. 2. zu Baruth der Amtsverweser Krump — im 57. Lbsj.

699. D. 2. zu Leipzig der Buchhändler Johann Theod. Seeger.

700. D. 3. zu Vörstetten der Theilungscommissär Gust. Freudenreich.

701. D. 3. zu Breslau der Major a. D. Hans Christoph v. Hoya — im 85. Lbsj.

702. D. 3. zu Hamburg der D. Vincent Matsen, seit 1826 Oberalter dieser Stadt — im 72. Lbsj.

703. D. 4. zu Neckarolz, im Badenschen, der luther. Pfarrer Heinr. Glaser — im 50. Lbsj.

704. D. 4. zu Bredstedt der Apotheker J. H. C. Heider — im 63. Lbsj.

705. D. 4. zu (?) der Stabsrittmeister G. Leonhardt, Ritter des Guelphenordens — im 47. Lbsj.

706. D. 5. zu Würzburg der Freih. v. Godin.

707. D. 6. zu Auligk, im K. Sachsen, der Rittergutsbesitzer Georg Friedrich von Görschen — im 57. Lbsj.

708. D. 6. zu Zybelle bei Muskau der k. preuß. Hauptmann a. D. Ernst Maximil. Wilh. Freih. v. d. Busche Haddenhausen — im 48. Lbsj.

709. D. 6. zu Trachhammer bei Gleiwitz, in Schlesien, der Oberamtmann Ed. Milde, von einem Meuchelmörder erschossen.

710. D. 6. zu Dresden der D. der Rechte Friedr. Wilh. Siegel.

711. D. 7. zu Klein-Oßing bei Görlitz der Hauptmann a. D. v. Gladiz — im 65. Lbsj.

712. D. 7. zu Schloß Zützen bei Golßen in Schlesien der Graf Hans Heinrich v. Hochberg auf Fürstenstein, Friedland und Rohstock, Ritter des rothen Adlerordens, des St. Johanniterordens und des poln. weiß. Adlerordens. Er war geboren den 22. April 1768, und derjenige schlesische Magnat, welcher an Herrschaften und Rittergütern, theils Majoraten, theils Allodien, den größten Grundbesitz hatte. Seine Gattin war eine Schwester des regierenden Herzogs von Köthen, und seine Besitznngen gehen an seinen einzigen Sohn über, der auch von mütterlicher Seite her präsumtiver Erbe

des Fürstenthums Pleß ist, da der Fürst von Pleß kinderlos ist.

713. D. 7. zu Bautzen der Scholastikus am Domstift und Konsistorialassessor Michael Richter. Er war 1776 zu Wittigenau geboren und bekleidete seine Stelle seit 1831.

714. D. 7. zu Dresden der Registrator bei der Kanzlei des Justizministeriums J. Fr. Schüller.

715. D. 7. zu Schlettwein bei Pößneck der Pfarrer Gust. Franz Strebel — im 31. Lbsj.

716. D. 7. zu Brieg der Major a. D. v. Wittig.

717. D. 8. zu Kostlewitz, im K. Sachsen, Friedr. Aug. Freiherr v. Apel auf Kostewitz u. Treutschen.

718. D. 8. zu Breslau der Kanzleiinspector Hodann — im 74. Lbsj.

719. D. 8. zu Arnstadt der Kommerzienrath und Gastgeber zur goldenen Henne Joh. Benjam. Mämpel — im 76. Lbsj. Er war ein Freund des Feldmarschalls von Gneisenau *), dessen Retter auf einer Flucht und derjenige, welcher über Gneisenaus Jugendleben für unsern Nekrolog genauere Notizen lieferte.

720. D. 8. zu Kislau der Oberst und Kommandant Weber — im 63. Lbsj.

721. D. 9. zu Frankfurt am Main der Präsident des Appellationsgerichts des Rezatkreises, k. baierischer wirkl. Staatsrath Paul Johann Anselm v. Feuerbach, Kommandeur des Civilverdienstordens der baier. Krone. Er wurde d. 14. Nov. 1775 in Frankfurt a. M. geboren, wo sein Vater als Advocat lebte. Nachdem er das Gymnasium seiner Vaterstadt besucht hatte, studirte er seit 1792 in Jena Philosophie und dann Jurisprudenz. Das Studium der Werke von Kant, Locke, Hume, Tetens, Lambert u. A. führte ihn auf die Ergründung der Prinzipien der Rechtswissenschaft. So durch philosophische Studien geistig erstarkt, wandte sich sein Eifer zu dem positiven Rechte. 1799 trat er in Jena als Lehrer der Rechtswissenschaft auf. 1801 wurde er ordentlicher Professor in Jena, und folgte 1802 einem Rufe nach Kiel. Im Jahre 1804 wurde er, der erste Protestant und Auswärtige auf einer baierischen Universität, nach Landshut berufen, und erhielt den Auftrag, den Entwurf zu einem baierischen Strafgesetzbuche auszuarbeiten, weshalb er auch bald nach München als geh.

*) Dessen Biographie s. N. Nekrol. 9. Jahrg. S. 745.

Referendär in das Ministerialjustiz- und Polizeidepartement versetzt und 1808 zum geh. Rath ernannt wurde. Sein Strafgesetzbuch hat in vielen Ländern Eingang gefunden, und er stellte sich durch seine Schriften an die Spitze der neuen Schule der Kriminalisten, der sogenannten Rigoristen, die blos auf die Rechtsverfassung Rücksicht nehmen und das richterliche Urtheil ganz der Aussprache des Strafgesetzes unterwerfen. 1814 wurde er zum zweiten Präsidenten des Appellationsgerichts in Bamberg ernannt; dann unternahm er einige Reisen ins Ausland, und lebte in München den Wissenschaften, bis er im März 1817 zum ersten Präsidenten des Appellationsgerichts für den Rezatkreis in Ansbach ernannt wurde. 1821 wurde er zum wirkl. Staatsrath erhoben. Sein Name gehört nicht blos den Annalen der Literatur, sondern auch der Geschichte der Gesetzgebung an, und Feuerbach wird stets mit Achtung genannt werden neben einem Beccaria, Hommel und v. Sonnenfels. Er war der wahre Begründer unsers jetzigen Kriminalrechts. Kaspar Hauser *) fand an ihm den eifrigsten Vertheidiger und Forscher seiner Abkunft. — Seine Schriften sind: Ueber die einzig möglichen Beweisgründe gegen das Dasein und die Giltigkeit der natürlichen Rechte. Leipzig 1795. — Kritik des natürlichen Rechts. Altona 1796. — Antihobbes, od. über die Grenzen der bürgerl. Gewalt. Erfurt 1798. — Philosoph. juristische Untersuchung über d. Verbrechen des Hochverraths. Ebd. 1798. — Diss. inaug. de causis mitigandis ex capite impeditae libertatis. Jenae 1799. — Revision der Grundsätze des peinl. Rechts. Gießen 1800. — Ueber die Strafe, als Sicherungsmittel vor künftigen Beleidigungen des Verbrechers. Chemnitz 1799. — Lehrbuch des positiven peinl. Rechts. Gießen 1801. 9. Aufl. 1826. — Civilist. Versuche. 1. Thl. Ebd. 1803. — Kritik d. Kleinschrod. Entwurfs zu einem peinlichen Gesetzbuche. 3 Thle. 1804. — Ueber Philosophie und Empirie in ihrem Verhältnisse zum positiv. Rechte. Landshut 1804. — Themis oder Beiträge zur Gesetzgebung. Ebd. 1812. — Merkwürdige Kriminalrechtsfälle. 2 Thle. 1808, 11. — Betrachtungen über das Geschwornengericht. Landshut 1812. — Ueber deutsche Freiheit und Vertretung deutscher Völker durch Landstände. Leipzig 1814. — Ueber Oeffentlichkeit u. Mündlichkeit gerichtl.

*) Dess. Biogr. s. in dies. Jahrg. des N. Nekr. S. 805.

Verhandlungen. 2 Bde. Gießen 1821, 25. — Metrische Uebersetzung u. Kommentar des indischen Gedichts, Gita Gowinda. — Kaspar Hauser, Beispiel eines Verbrechens am Seelenleben des Menschen. Ansbach 1822.

722. D. 9. zu Dresden der Premierlieut. im 2. k. sächs. leichten Reiterregimente C. Rob. v. d. Pforte — im 29. Lbsj.

723. D. 9. zu Leipzig der k. baier. Consul C. Fr. Aug. Thieme.

724. D. 10. zu Oppeln der Hauptm. a. D. und Regierungsconducteur Grund.

725 D. 10. zu Conitz in Westpreußen der Kreissteuereinnehmer, Hofrath Rotzoll — im 75. Lbsj.

726. D. 10. zu Hannover der D. der Med. Carl Fr. Schmidt.

727. D. 10 zu Hamburg der hessen-casselische Legationsrath u. Consul Joh. Gottl. Wolff — im 77. Lbsj.

728. D. 11. zu Karlsruhe der Kapitän im Leibinfanterieregim. Ed. Freih. v. Adelsheim.

729. D. 11. zu Friedersdorf bei Potsdam der Prediger Rohardt.

730. D. 11. zu Wien der Buchhändler C. Schaumburg — im 63. Lbsj.

731. D. 11. zu Dresden der Kreissteuereinnehmer Chr. Gottl. Schöne — im 76. Lbsj.

732. D. 11. zu Freiberg der emerit. Postmeister J. Fr. Stockmann — im 61. Lbsj.

733. D. 12. zu Rothenkirchen, im K. Sachsen, J. Christ. Brahmer, Pfarrer daselbst — im 41. Lbsj.

734. D. 12. zu München der großh. badensche Gesandte am Münchner Hofe Friedrich Freiherr von Fahnenberg, Großkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen — im 48. Lbsj.

735. D. 12. zu München der Bürgermeister D. Jacob Klar, Oberst der Landwehr.

736. D. 13. zu Berlin der Schulvorsteher M. F. P. Bartsch — im 64. Lbsj.

737. D. 13. zu Hamburg d. Physicatsarzt D. Ludwig Ebeling — im 48. Lbsj.

738. D. 13. zu Wriezen, Reg. Bez. Potsdam, der Justizrath Gilbert — im 58. Lbsj.

739. D. 13. zu Leobschütz der Justitiar Schulz — im 45. Lbsj.

740. D. 13. zu Löbau, in Westpreußen, der Major a. D. und Postmeister H. G. Taubert — im 62. Lbsj.

741. D. 14. zu Jauer der Rathssenior u. ehemal. Notar Schröter — im 83. Lbsj.

742. D. 15. zu Nieder-Prietz, in Schlesien, der Gutsbesitzer v. Radecke.

743. D. 15. zu Berlin der preuß. Lieutenant im Kaiser Franz-Grenadierregimente Franz Hellmuth v. Sperling, einziger Sohn des großh. meckl. schwerin. Oberforstmeisters Friedr. Georg v. Sp. zu Rostock — im 31. Lbsj.

744. D. 15. zu Hirschberg der fürstl. reuß-plauisch-ebersdorf. Justizrath u. Amtmann Schindler.

745. D. 16. zu Karlsruhe der Kirchenrath, Mitglied der evangel. Kirchen- und Prüfungscommission u. Professor der griechischen und römischen, sowie der orientalischen Literatur der obersten Klasse des dasigen Gymnasiums Joh. Fr. Gerstner — geb. 1772.

746. D. 16. zu Berlin der Privatdocent und Repetent in der jurist. Facultät, Kommissionsrath und D. der Rechte Christ. Gottfr. Wilh. Roßberger. Er war geboren in Leipzig den 7. Februar 1786, früher Docent an der Leipziger Universität, Advocat und Notar. Er schrieb: Comment. ad Leg. XVI. §. 8. D. de poenis. Lipsia 1808. — System des gemein. Civilrechts im Grundrisse. Berlin 1826. — Doctrina de jure accrescendi ex fontibus geminis illustrata. Berolin. 1826.

747. D. 16. zu München der Steuerrath v. Soldner, Mitglied der Academie der Wissenschaften und Konservator der k. Sternwarte — im 57. Lbsj.

748. D. 17. zu Sprottau der pens. Bürgermeister in Lauban Joh. Gottl. Kaul — im 65. Lbsj.

749. D. 17. zu Leipzig der Consistorial-Protonator Herrm. Wilh. Müller — im 66. Lbsj.

750. D. 17. zu Stuttgart der Professor Joh. Fr. Wurm. Er war geboren zu Nürtingen im Würtemb. am 19. Jan. 1760, wurde Lehrer der Schule daselbst, dann Pfarrer zu Gruibingen bei Göppingen, 1800 Professor zu Blaubeuren und 1825 in Ruhestand gesetzt. Er war ein tüchtiger Philolog und Astronom, thätiger Mitarbeiter an der allgem. Literaturztg. und Mitglied des würtemb. Vereins zur Herausgabe latein. Klassiker. Seine Schriften, außer einer großen Anzahl von Abhandlungen in verschied. Zeitschriften, sind: Geschichte des neuen Planeten Uranus. Gotha 1791. — Berech-

nung der geograph. Breite von Stuttgart. Stuttgart 1815. — De ponderum, numorum, mensurarum etc. apud Romanos et Graecos. Ibid. 1821. — Euklids Data, mit R. Simsons Zusätzen herausgegeben. Berlin 1825. — Antheil an Ersch u. Grubers allgem. Encyclopädie.

751. D. 18. zu Eppendorf, Hamburger Gebiet, der Klostervoigt Joh. Christ. Georg Borchert — im 69. Lbsj.

752. D. 18. zu Neisse der Justizrath u. Landschafts-syndicus Engelmann — im 56. Lbsj.

753. D. 18. zu Wismar der Kaufmann Dar. Dan. Erdmann, Erbherr auf Jesendorf — im 83. Lbsj.

754. D. 19. zu Riede, im Hannöver., der Pastor Müller — im 78. Lbsj.

755. D. 19. zu Hammelburg, unweit Würzburg, der D. der Medic. J. Müller.

756. D. 21. zu Berlin der pens. Major von der Artillerie Köck — im 71. Lbsj.

757. D. 21. zu Görchen bei Rawicz im Großherz. Posen der Bürgermeister Carl Schmidt — 58 J. a.

758. D. 21. zu Eckersdorf bei Sagan, in Schlesien, der pens. Bauinspector Törppe — im 83. Lbsj.

759. D. 22. zu Greifswalde der Professor d. Mathematik u. Astronomie D. Joh. Carl Fischer. Er war geboren zu Allstädt im Weimarischen d. 5. Decbr. 1760, 1798 außerordentl. Professor auf der Universität zu Jena, seit 1807 Professor am Archigymnasium zu Dortmund, und seit 1819 ordentl. Professor an der Universität in Greifswalde. Seine Schriften sind: Diss. de natura, constitutione usu logarithmorum. Jenae 1788. — Anfangsgründe der Arithmetik. Ebd. 1789. — Anleitung zur allgem. Rechnenkunst. Ebd. 1791. — Anfangsgründe der reinen Mathematik. Ebd. 1792. — Anfangsgründe der mechanischen Wissenschaften. Ebd. 1793. — Anfangsgründe der opt. und astronom. Wissenschaften. Ebd. 1794. — Anfangsgründe der höhern Geometrie. Ebd. 1796. — Anfangsgründe der Physik. Ebd. 1797. — Physicalisches Wörterbuch. 8 Thle. Göttingen 1798—1825. — Geschichte d. Physik seit der Wiederherstellung der Künste 2c. 7 Bde. Ebd. 1801—1806. — Abhandlung von der Düngung. Ebd. 1803. — Grundriß der Landwirthschaft. Ebd. 1806. — Grundriß der gesammten Mathematik. 2 Bde. Leipzig 1807. — Anfangsgründe der Naturgeschichte. Schwelm 1811. — Erste Gründe der reinen Mathematik. Dortmund 1809.

— Erste Gründe der Differenzial-, Integral- und Variationsrechnung. Elberfeld 1810. — Reine Elementarmathematik. Leipz. 1820.

760. D. 22. zu Wien der D. der Medicin, Director der Thierarzneischule Joh. Lidl, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften — im 45. Lbsj.

761. D. 2. zu Ulm der Regierungsrath und Oberamtmann Ferd. Aug. Heinr. v. Muff, Ritter des Ordens der würtemberg. Krone, geb. zu Ludwigslust — 57 J. a.

762. D. 23. zu Grünberg in Schlesien der Prediger Joh. G. Ch. Herms — im 79. Lbsj.

763. D. 24. zu Torgau der Premierlieutenant im 20. preuß. Infant. Regim. Adolph Michaelis — im 38. Lbsj.

764. D. 25. zu Gr. Glogau der Rittmeister a. D. Franz v. Mosch — im 73. Lbsj.

765. D. 25. zu Itzehoe der Oberinspector und Gerichtshalter der Herrschaft Breitenburg, im Holstein., Detler Zimmermann. Er beschäftigte sich viel mit Pomologie.

766. D. 26. zu Luxemburg der k. preuß. Major Buschbeck, Inhaber des eis. Kreuzes 2. Kl. und des St. Annenordens 2. Kl.

767. D. 26. zu Gr. Leubusch in Schlesien d. Oberförster Görlich — im 72. Lbsj.

768. D. 27. zu Teltow, Reg. Bez. Potsdam, der Hauptmann a. D. Carl Ludw. Fr. v. Krottenauer — im 45. Lbsj.

769. D. 28. zu Lassoth, in Schlesien, der Priester Beier — im 78. Lbsj.

770. D. 28. zu Breslau der Polizeiinspector Prieser — im 60. Lbsj.

771. D. 28. zu Geisa, im Weimar., der Hofadvocat und Kommissionssecretär Roth.

772. D. 28. zu Klausthal der Hauptmann Georg Friedr. Freih. v. Walthausen.

773. D. 29. zu Neustadt-Eberswalde der praktische Arzt Joh. Gottl. Frommelt — 60 J. a.

774. D. 29. zu Frankfurt a. d. O. der emeritirte Rector der Oberschule Christ. Ernst Martini — im 71. Lbsj.

775. D. 30 zu Straupitz, in der Niederlausitz, der Inspector Carl Christ. Schmalfuß — 69 J. a.

776. D. 31. zu Karlsruhe der Secretär Fr. Wilhelm Sutter — im 40. Lbsj.

777. Im Mai zu Darmstadt der Bürgermeister Hoffmann. Sein Vermögen war sehr in Verfall gerathen. Er wurde todt auf seinem Gute gefunden; man sagt, er habe sich selbst entleibt.

778. Im Mai zu Pesth der geniale Violinspieler Stawjk, dessen Talente man, wenn auch nicht lieben, doch anstaunen mußte. Er war von Wien nach Pesth gereist und starb im 26. Lbsj.

Juni.

779. D. 1. starb zu Neuzelle der Gerichtsactuar Grünberg.

780. D. 2. zu Zaisenhausen, im Badensch., der lutherische Pfarrer Johann Georg Hamel — im 60. Lbsj.

781. D. 2. zu Stuttgart d. Bildhauer Schweickle, vormaliger Professor an der Academie zu Neapel.

782. D. 2. zu Gera der Chirurg F. A. Voigt — im 64. Lbsj.

783. D. 3. zu Dillenburg der ehemal. fürstl. oranien-nassauische, k. niederländische geh. Justizrath von Schenck — im 81. Lbsj.

784. D. 3. zu Güttmannsdorf in Schlesien der ehemalige Amtmann, Freigutsbesitzer Winkler — im 58. Lbsj.

785. D. 1. zu Berlin der Rector Arnold — im 77. Lbsj.

786. D. 4. zu Berlin der Haupt-Münzkassirer Fr. Schlegel.

787. D. 5. zu Penig der emerit. Postmeister Joh. Gottl. Benj. Graichen — im 68. Lbsj.

788. D. 6. zu Hamburg der Wundarzt 1. Kl. G. Brenner — im 71. Lbsj.

789. D. 6. zu Bruchsal der geistl. Rath u. Stadtpfarrer Franz Anton Keck.

790. D. 6. zu Münden, im Hannöversch., der ehemal. Regierungs- und Medicinalrath, fürstl. lippischer Leibarzt D. Heinr. Fr. Quentin.

791. D. 7. zu Gahlenz bei Freiberg, im K. Sachs., der Pfarrer M. August Fr. Traugott Linke. Er war geb. zu Königsbrück 1768, wurde 1802 Diaconus in Pausa, 1805 Substitut u. 1813 wirkl. Pfarrer zu Gahlenz.

792. D. 7. zu Burgwindheim, im Baier., der Pfarrer Conrad Jos. Cyriak Porzelt. Er war geboren zu Bamberg den 5. Mai 1767, und früher Conventual des Klosters Langheim.

793. D. 7. zu Tauchel, Reg. Bez. Marienwerder, der Oberlandgerichtsassessor v. Schollenstern.

794. D. 8. zu Kolditz, im K. Sachsen, der emerit. Postmeister J. A. Bamberg — im 65. Lbsj.

795. D. 8. zu Breslau der Kriminalassessor Beßner — im 52. Lbsj.

796. D. 9. zu Kasekou der Amtmann Fr. Engel — im 80. Lbsj.

797. D. 9. zu Buckow, Reg. Bez. Frankfurt, der Ritterschaftsrath Chr. Ad. Bog. v. Flemming.

798. D. 10. zu Frankenstein, in Schlesien, der Canonicus, Bisthumscommissär, Präses der geistl. Examinationscommission, Kreisschuleninspector, Erzpriester u. Stadtpfarrer J. Hildebrand — im 69. Lbsj.

799. D. 10. zu Mechau bei Arendsen, in der Altmark, der emerit. Pastor Joach. Gottfr. Chr. Seeger — im 73. Lbsj.

800. D. 11. zu Sammendorf, Reg. Bez. Potsdam, der Rittergutsbesitzer C. Koch — im 48. Lbsj.

801. D. 11. zu München der Professor und Redakteur der Münchner politischen Zeitung D. Jacob Sendtner — im 49. Lbsj. Er lehrte auch an der Universität Aesthetik. Seine Schriften sind: Religiöse Betrachtungen am Grabe der Fräulein Fanny v. Moshann. München 1812. — Gesellschaftsblatt für gebildete Künste. Ebd. 1812. — Gedichte. Nürnberg 1812. — Die Schlacht bei St. Jacob an der Birs im Jahre 1444. Ein histor. Gedicht. Basel 1817. — Bavaria, oder Volkslieder u. Gedichte vaterländ Inhalts. München, 2 Hefte. 1817, 19. — Description de la ville de Munich etc. Ibid. 1820. — Londondery u. Buonaparte. Ebd. 1822. — Die Münchner polit. Zeitung.

802. D. 11. zu Schleiz der fürstl. reuß. geh. Rath u. s. w. Carl v. Strauch — im 54. Lbsj.

803. D. 11. zu Wildenfels bei Zwickau die Frau Gräfin Auguste Caroline zu Solms Wildenfels, geb. Gräfin zu Erbach-Erbach, Gemahlin des Grafen Fr. Magnus zu Solms-Wildenfels.

804. D. 12. zu Appelwerder der Amtmann Georg Gottfr. Busse — im 47. Lbsj.

805. D. 12. zu Taucha bei Leipzig der Pfarrer M. Christ. Ferd. Förster — im 21. Amts- u. 48. Lbsj.

806. D. 13. zu Calenberg der Major Carl Fr. v. Linsingen, Erbherr auf Ringelrode — im 64. Lbsj.

807. D. 13. zu Prietzen in Schlesien der Pastor Marschner.

808. D 13. zu München der Hofcaplan J. Mich. Rädlinger, Superior der barmherzigen Schwestern vom Orden des heil. Vincenz von Paula — im 47. Lbsj.

809. D. 14. zu Schiezzig der Pfarrer J. Fr. Lotse — im 77. Lbsj.

810. D. 14. zu Reichenbach in Schlesien der D. der Medic. Reinhard — im 22. Lbsj.

811. D. 15. zu Kopenhagen der Etatsrath und Deputirte in der schlesw. holstein. Kanzlei Kaspar Matth. Bened. Langheim, Ritter vom Danebrog, ein geb. Holste ner.

812 D. 15. zu Berlin der Schloßhauptmann und Kammerherr Christ. Ludw. Heinr. Ferdinand, Reichsgraf von Wartensleben. Im Jahre 1767 geboren begann er seine militärische Laufbahn noch unter Friedrich II. Von Patriotismus getrieben, eilte er, im Jahre 1813 dem Vaterlande seine Thätigkeit zu widmen und erwarb sich durch Tapferkeit und Ausdauer in den Kriegsjahren 1813—15 allgemeine Anerkennung.

813. D. 16. zu Hannover der Lieutenant und Regimentsquartiermeister a. D. A. Fr. Beckmann.

814. D. 17. zu Berlin der Artilleriehauptmann Fr. Wilh. v. Hacke, Mitglied des Directoriums des Friedrichstifts — im 74. Lbsj.

815. D. 17. zu Tribbekau, im Hannöversch., der Prediger J. Theoph. Heysing — im 67. Lbsj.

816. D. 17. zu Breslau der Weltpriester Franz Schneider — im 73. Lbsj.

817. D. 18. zu Mannheim der k. baier. Generalmajor Franz Xaver Freiherr v. Dalwigk-Lichtenfels, Commandeur des k. baier. Max. Josephordens und Ritter der französ. Ehrenlegion — im 60. Lbsj.

818. D. 18. zu Bergisdorf bei Sagan der Amtsrath Christ. Fr. Neumann — im 77. Lbsj.

819. D. 19. zu Blankenhain, im Weimarischen, der Amtsactuar Gottfr. Heinr. Hindersinn — im 75. Lbsj.

820. D. 20. zu Spremberg der Rittmeister a. D. Leopold v. d. Marwitz.

821. D. 20. zu Selsingen, im Hannöv., der Pastor G. L. Saxer — im 50. Amts- u. 78. Lbsj.

822. D. 20. zu Schweinfurt der quiesc. Regierungsrath Joh. Christoph Stör.

823. D. 20. zu Mücheln der Pfarradjunkt Joh. Gottl. Walther — im 70. Lbsj.

824. D. 21. zu Creysau, in Schlesien, der Hauptmann a. D. v. Dresky, Ritter des eis. Kreuzes, Herr auf Creysau, Wirischau und Niedergrätz.

825. D. 21. zu Hildburghausen der Regierungsrath Prager — im 77. Lbsj.

826. D. 22. zu Wismar der Pastor Victor Fr. Hager — im 73. Lbsj.

827. D. 23. zu Naumburg a. d. Saale der Apotheker Klinger — im 56. Lbsj.

828. D. 23. zu Sondershausen der Prinz Günther Albrecht August v. Schwarzburg-Sondershausen, Bruder des regierenden Fürsten. Er war geboren den 6. Sept. 1766, Hannöverscher Oberst a. D. u. Ritter des Hubertusordens.

829. D. 24. zu Sentzke, Reg. Bez. Potsdam, der Prediger J. Aug. Struensee — im 73. Lbsj.

830. D. 25. zu Mlietsch bei Steinau, in Schlesien, der Amtsrath E. Schönborn — im 58. Lbsj.

831. D. 25. zu Friedrichsstadt, im Schleswigschen, der Senator H. P. Stade — im 69. Lbsj.

832. D. 25. zu Krummlinde, in Schlesien, der Rittmeister v. Uechtritz — im 76. Lbsj.

833. D. 26. zu Königsberg der Hauptmann im 3. preuß. Inf. Reg. v. Kortzfleisch, Ritter des eisernen Kreuzes 2. Kl., im 38. Lbsj.

834. D. 28. zu Danzig der Platzmajor und Hauptmann Hübner.

835. D. 28. zu Hamm, in der Grafschaft Mark, d. Oberlandgerichtspräsident Fr. Wilh. Berthold v. Rappart — im 84. Lbsj.

836. D. 29. zu Breslau der Regierungsreferentar v. Kamptz — im 28. Lbsj.

837. D. 30. zu Halle der Professor der Philosophie J. Georg Mußmann.

838. D. 30. zu Pleß, in Schlesien, der fürstl. Gerichtsdirector und Justizrath v. Schütz — 66. J. a.

839. Im Juni zu Engerda, im Altenburg., der Pfarrer Christ. Gottl. Huß.

840. Im Juni zu Wiesbaden der Major u. Platzcommandant Schmidt.

Juli.

841. D. 1. starb zu Freiburg der Premierlieutenant u. Adjutant Bommers.

842. D. 2. zu Heiligenstadt der Dr. und Professor der Medicin in Wien, Benjamin Scholz, Mitglied der medicin. Facultät daselbst, k. k. Regierungsrath, Director der k. k. Aerarial-Porcellan-Gußspiegel- u. Smaltefabrik und Mitglied der Landwirthschaftsgesellschaft in Wien — im 46. Lbsj. Er schrieb: A. A. Parmentiers Abhandlung über die Bereitungsart der Syrupe und Salze aus Weintrauben. Nach d. 3. französ. Aufl. übersetzt. Wien 1812. — Anfangsgründe der Physik. Ebd. 1816. 2. Aufl. 1821. — Chemischer Rechenstab, oder stöchiometrische Tafel für Chemisten. Ebd. 1822. Aufsätze und Abhandlungen in verschied. Zeitschriften.

843. D. 2. zu Rißdissen, im Würtemberg., Clemens Schenk, Graf v. Stauffenberg, Herr der Herrschaften Jettingen, Eberstall, Untervollbach, Rißdissen, Geislingen, Lauttingen, Baissingen u. s. w., erblicher Reichsrath der Krone Baiern und Ritter des Maltheserordens.

844. D. 3. zu Eschwege der Hofrath, D. der Medicin Heisen — im 65. Lbsj.

845. D. 3 zu München der k baier. Kämmerer Ferd. Maria Freih. v. Schleich, wirkl. Staatsrath im außerordentl. Dienste, Herr auf Harbach, Achdorf und Neuhaus, Großkreuz des baier. Civilverdienstordens — im 67. Lbsj.

846. D. 4. zu Münster der Regierungsrath und Vicepräsident Joh. Georg Julius v. Schlechtendal, Ritter des rothen Adlerordens 3. Kl. mit der Schleife — im 64. Lbsj.

847. D. 5. zu Darmstadt der D. W. F. Möller — im 64. Lbsj.

848. D. 5. zu Märkisch-Friedland der Apotheker Heinr. Schmehling — im 53. Lbsj.

849. D. 6. zu Hamburg der D. Ernst Brunnemann — im 35. Lbsj.

850. D. 6. zu Unterhellingen, im Koburgischen, der Pfarrer August Genßler — im 28. Amts- und 52. Lbsj.

851. D. 6. zu Manzingen, im Badenschen, der Decan und Pfarrer F. B. Stein.

852. D. 7. zu Berlin der Amtmann Thal.

853. D. 7. zu Hannover der Hoforgelbauer Chr. Bethmann, einer der größten Meister in der Orgelbaukunst — im 50. Lbsj.

854. D. 8. zu Motterwitz bei Leisnig der Rittergutsbesitzer J. Gotth. Striegler — im 69. Lbsj.

855. D. 8. zu Würzburg der vormalige Hofkammer- und Hofkriegsrathspräsident, dann Kapitular des aufgelösten Damenstifts daselbst, Emmerich Carl Freiherr Schütz v. Holzhausen.

856. D. 9. zu Eutin der k. preuß. Kammerherr u. Domkapitular Franciscus Ludwig Baron von Hövel.

857. D. 9. zu Ratibor der emerit. Pastor J. Erdmann Janus — im 68. Lbsj.

858. D. 9. zu Berlin der k. preuß. Major a. D. Wilh. Wilckins.

859. D. 10. zu Berlin der pens. Hauptmann Carl Bogisl. v. Preuß.

860. D. 10. zu Prag der Professor der Physik am polytechnischen Institute Joh. Joseph Steinmann. Er schrieb: Physicalisch-chemische Untersuchung der Ferdinandsquelle zu Marienbad. Prag 1821. — Chemische Abhandlungen in Zeitschriften.

861. D. 11. zu Berlin der Lieutenant und Adjutant Baron v. Krafft.

862. D. 13. zu Randers in Jütland auf einer Geschäftsreise der k. dän. Kammerherr und Generalmajor Klaus Christopher v. Thienen, Kommandeur des Danebrog und Danebrogsmann, Präses der Remontecommission, in Kiel. Er war ein Holsteiner von Geburt.

863. D. 14. zu Radis der Pfarrer J. Gottfried Goßrau — im 42. Lbsj.

864. D. 14. zu Sprottau, in Schlesien, der Domherr und Kreisschuleninspector, Stadtpfarrer Langenickel — im 68. Lbsj.

865. D. 14. zu Zichow der Amtmann Zöllner.

866. D. 15. zu Marksdorf, Amts Meersburg im Badenschen, der Pfarrer Mich. Trummer.

867. D. 16. zu Breslau der Candidat der Medicin Dr. philos. Joh. Engel aus Albendorf, in der Grafschaft Glatz — im 32. Lbsj.

868. D. 16. zu Heiligenstadt der k. preuß. Steuerdirector G. E. Freiherr v. Steinmetzen.

869. D. 17. zu Rostock der Privatdocent D. Ad. Christian Siemssen, Secretär der Gesellschaft der Mecklenburg. Naturforscher. Er war geboren zu Alt-Strelitz am 2. Mai 1768, seit 1796 Kollaborator an der Stadtschule zu Rostock und dann Privatdocent daselbst. Seine Schriften sind: Magazin der Naturkunde und Oekonomie Mecklenburgs. 2 Bde. Schwerin 1791, 95. — Vorläufige Nachricht von den Mineralien Mecklenburgs. Ebd. 1791. — Die Fische Mecklenburgs. Rostock 1794. — Handbuch der systemat. Kenntniß der Vögel Mecklenburgs. Ebd. 1794. — Naturgeschichte der großen Tannenraupe. Schwerin 1794. — In Verbindung mit H. F. Becker von 1791—94 die Monatsschrift von und für Mecklenburg. — Diss. diaet. phys., qua radicum Solani tuberosi innocentia juste vindicatur. Rostoch. 1798. — Systemat. Uebersicht der mecklenb. Fossilien. Ebd. 1804. — Naturgeschichte des Hausschwammes. Ebd. 1809. — Ueber die sicherste Befestigung und nutzbarste Bepflanzung der Dünen zu Warnemünde. Ebd. 1803.

870. D. 18. zu Aschaffenburg der Vicarius und Considerator des dasigen Kollegiatstiftes zum heiligen Peter Wilh. Berta — im 74. Lbsj.

871. D. 18. zu Oettlingen bei Lörrach der Pfarrer Lauter.

872. D. 18. zu Wittstock, Prov. Brandenburg, der Prediger Carl Reichardt — im 30. Lbsj.

873. D. 18. zu Landsberg a. W. der Stadtgerichtssecretär Scheele — im 74. Lbsj.

874. D. 18. zu Wernigerode der Kammerrath Schmelzer — im 71. Lbsj.

875. D. 19. zu Dessau der Oberforstmeister Otto Heinrich v. Görschen — im 88. Lbsj.

876. D. 19. zu Baumgarten in Schlesien der Rentmeister Hütter.

877. D. 20. zu Breslau der Stadtgerichtsassessor Jung — im 46. Lbsj.

878. D. 20. zu Hayda, im K. Sachsen, der Amtmann C. G. Rechenberg, Gerichtsherr daselbst — im 63. Lbsj.

879. D. 21. zu Bruchhoff bei Stadthagen der Taubstummenlehrer Fr. Brandt — im 47. Lbsj.

880. D. 21. zu Leipzig der Rittmeister v. Näfe — im 68. Lbsj.

881. D. 21. zu Freiburg im Breisgau der Buchhändler Wagner.

882. D. 22. zu Wiesbaden der D. der Rechte Neuhof von Frankfurt. Er war wegen der Frankfurter Vorfälle vom 3. April 1833 in Kriminaluntersuchungsarrest, und starb in der Blüthe seiner Jahre an einer Nervenkrankheit, die in Folge der ihm gewordenen Behandlung entstanden war.

883. D. 23. zu Helsingör der k. preuß. Commerzienrath u. Viceconsul Theodor Herrm. Jutting.

884. D. 23. zu Walsrode der Rittmeister Ludw. Koch, Ritter des Guelphenordens.

885. D. 25. zu Stettin der Hauptmann Leopold Herzer.

886. D. 25. zu Waldenburg, in Schlesien, der Rector und Mittagsprediger Jachmann — im 27. Lbsj.

887. D. 25. zu Schweidnitz der Oberstlieutenant a. D. v. Sausin — im 78. Lbsj.

888. D. 25. zu Oberndorf, im Würtemb., der pens. Generallieutenant, Oberhofmeister Wurmser v. Vendenheim, Ritter des großen Ordens der goldenen Krone — im 90. Lbsj.

889. D. 26. zu Berlin der Landrath a. D. Ernst Fr. Aug. v. Ledebuhr.

890. D. 26. zu Kalkgebirge Rüdersdorf, Provinz Brandenburg, der Regierungsconducteur und Lieutenant Herrm. Schulze — im 35. Lbsj.

891. D. 26. zu Eutin der Regierungsdirector Wibel.

892. D. 27. zu Rochlitz der Gerichtsdirector und Advocat Aug. Dan. Christ. Albrecht.

893. D. 27. zu Oelsnitz der Diaconus Jul. Ferdin. Groh — im 38. Lbsj.

894. D. 27. zu Scheßlitz in Baiern der Landrichter Appollonius Hauptmann — im 51. Lbsj.

895. D. 27. zu Golkowitz, in Schlesien, der Exconventual Anton Rossa.

896. D. 27. zu Ehrenbreitstein der Oberpostcommissär Siegl, Ritter des roth. Adlerordens 4. Kl.

897. D. 27. zu Cosel, in Schlesien, der Kreissteuereinnehmer Zingel — im 64. Lbsj.

898. D. 28. zu Stettin der Kammergerichtssecretär J. Gust. Wilh. Petzold.

899. D. 28. auf dem Thiergarten vor der Stadt Schleswig der Kammerherr und geh. Gouvernementssecretär Joh. Christ. v. Stemann, Ritter des Danebrogordens.

900. D. 31. zu Tietzow, Prov. Brandenb., der Rittergutsbesitzer v. Belling.

901. D. 31. zu Bunzlau der pens. Kreissteuer-Einnehmer Betke — im 74. Lbsj.

902. Im Juli zu Wieselh bei Feuchtwangen, im baierischen Rezatkreise, der Pfarrer und Kapitelsenior Burkhardt.

903. Im Juli zu Dresden der Banquier u. Komunrepräsentant Egg.

904. Im Juli zu Groß-Schwarzlosen, Prov. Brandenburg, der Prediger Gebh. Werner Aug. Fr. Gottschick — im 61. Lbsj.

905. Im Juli zu Wormeln, in Westphalen, der Regierungsrath Ferd. Kurlbaum — im 33. Lbsj.

August.

906. D. 1. starb zu Berlin der pens. geh. Oberbaurath Rothe — im 75. Lbsj. Er schrieb: Beiträge zur Maschinenbaukunde. Berlin 1827. 2 Hefte.

907. D. 2. zu Dresden der Regierungsrath Joh. C. Christ. Lauhn — im 78. Lbsj.

908. D. 2. zu Wollmirsleben bei Magdeburg der Prediger Heinrich Müller, Ritter des eisern. Kreuzes. Geboren zu Greußen im Schwarzb. Sondershäusischen 176., war er seit 1797 Pastor zu Menz bei Magdeburg, wohnte den Feldzügen von 1813 und 14 als preußischer Brigadeprediger bei und wurde 1815 Pastor zu Wolmirsleben. Er schrieb: Valerie, oder Briefe des Grafen Linar an Ernst v. G. A. d. Französ. 3 Bde. Hamburg 1804. — Unglücksfälle eines Edlen. 3 Bde. Ebd. 1805. — Maria Montansier, ein romant. Gemälde. Ebd. 1806. — Florians auserlesene Romane. Ebd. 1807. — Arnauds auserlesene Romane. Ebd. 1808. — Corinne, oder Italien von Frau von Stael Holstein. Nach dem Französ. 3 Bde. Ebd. 1808. — Marmontels moral. Erzählungen. Ebd. 1808. — Der kleine Kaufmann, Künstler und Professionist. Ebd. 1808. — Das Pfarrhaus zu Remsdorf. Ebd. 1808. — Zadig, oder das Verhängniß, und der Hurone von Voltaire, frei

bearbeitet. Ebd. 1808. — Oswald u. Luise. Ebd. 1809. — Fiorenzo, oder die geheimen Verbündeten der Nacht. Ebd. 1810. — Don Juan und Diego. Ebd. 1810. — Hans Barthels Erscheinungen, Träume und Ehestands-scenen. Ebd. 1810. — Neue moral. Kinderbibliothek. Magdeburg 1811. — Bitte! Bitte! Liebe Mutter, lieber Vater u. s. w. Ein neues ABC-Buch nach Pestalozzi. Hamburg 1811. 2. Aufl. 1819. — Betrams Wallfahrten, Gefangenschaft und Liebe. Ebd. 1811. — Bonaventuri, der Geweihte der Nacht. Ebd. 1811. — Die Räuberhöhle. Ebd. 1811. — Kleines moralisches Elementarwerk. Ebd. 1811. — Zwölf Predigten. Ebd. 1812. — Meine Flucht aus Deutschland. Ebd. 1812. — Somarinsky, der Brudermörder. Ebd. 1812. — Die Dorfschule, als erste Anleitung zum Denken 2c. Quedlinburg 1812. — Darstellung meiner Ideen über Religionshandlung. Ebd. 1813. — Die vier Jahreszeiten, ein Lehrbuch. Ebd. 1813. — Christliche Moral für Lehrer und Erzieher. 2 Bdchn. Eb. 1813. — Die Tugendlehre. Ebd. 1813. — Ina, das geraubte Mädchen aus Algier. 2 Thle. Ebd. 1813. — Das Denkmal auf dem Brocken. Ebd. 1814. — Herrmann Streit. 2 Bde. Ebd. 1814. — Gelegenheitspredigten. Magdeburg 1814. — Schwert u. Pflug. Quedlinburg 1815. — Der neueste deutsche Jugendfreund. 2 Thle. Ebd. 1816. — Karl u. Hermine. Ebd. 1816. — Friedensbüchlein. Ebd. 1817. — Der Klostersturm. 3 Thle. Ebd. 1817. — D. M. Luthers Leben u. Wirken. Magdeburg 1817. — Glaubet, hoffet und liebet. Quedlinburg 1818. — Dedo von Adlerstein. Ebd. 1818. — Julius Wartberg. 2 Thle. Ebd. 1818. — Ulrich Zwingli. Ebd. 1818. — Jesus, wie er lebte und lehrte. Ebd. 1819. — Der Brautraub. 2 Thle. Ebd. 1819. — Ueber die gewissenloseste Freiheit der theologischen Schriftsteller. Ebd. 1820. — Die schöne Morgenländerin. Ebd. 1820. — Noch mehrere anonyme Romane. — Sitten und Warnungsbuch. Berlin 1833.

909. D. 2. zu Zwickau der Buchhändler Julius Schumann — im 29. Lbsj.

910. D. 3. blieb bei Basel der Chef der Baseler Kavallerie Franz Lucas Landerer.

911. D. 3. blieb bei Basel der Chef der Baseler Artillerie, Buchhändler August Wieland, Sohn des dasigen Bürgermeisters und Bruder des 1832 verstorbe-

nen Obersten W. (dessen Biographie s. N. Necrol. 10. Jahrg. S. 187).

912. D. 4. zu Eschdorf der Pfarrer M. C. G. Sandig — im 44. Lbsj.

913. D. 6. zu Collberg der Justizcommissär Chr. Heinr. Neumann.

914. D. 7. zu Ettlingen, im Badenschen, d. Stabschirurg Müller.

915. D. 7. zu Steinhorst, im Lauenburg., der Amtmann und wirkl. Etatsrath Aug. Phil. Schubert, Ritter vom Danebrog — im 73. Lbsj.

916. D. 8. zu Brunshausen, im Hannöversch., der Schiffscapitän, Major Karl August Delius — im 55. Lbsj.

917. D. 8. zu Webau, im K. Sachsen, der Rittergutsbesitzer Traug. Ferd. Eckardt

918. D. 11. zu Meißen der Bürgermeister Ant. Ludw. Brenig.

919. D. 12. zu Durlach der Rathsconsulent Aug. Hartmann — im 45. Lbsj.

920. D. 12. zu Landeck in Schlesien, im Bade, der Land- und Stadtgerichts-Assessor Hauenschild uas Neustadt.

921. D. 12. zu Möltitz der Amtmann Wilhelm Lucke.

922. D. 13. zu Bitterfeld, im K. Sachsen, der Gestüts-Roßarzt Arlt — im 32. Lbsj.

923. D. 14. zu Elbing Adolph Anton v. Dessaunniers. Er wurde am 6. Februar 1769 in dem Städtchen Kreuzberg in Ostpreußen geboren. Sein Vater, damals Capitän, starb im J. 1805 als Generalmajor und Commandant der Festung Gr. Glogau in Schlesien, in den Armen dieses seines einzigen Sohnes. Seine erste Erziehung erhielt D. im Hause seiner Eltern. — Am 15. April 1782 begann er als Junker in dem kön. preuß. Infanterieregiment, damals von Below, seine militärische Laufbahn. Obgleich noch sehr jung, wurde ihm, dem Willen seines Vaters gemäß, dennoch keine Erleichterung seines Dienstes gewährt, dessen Pflichten er ohne Ausnahme streng erfüllen mußte. Im J. 1784 avancirte er zum Fähndrich und 1787 zum Secondelieutenant in einem neu errichteten Füselierbataillon, welches sein Vater erhielt, wobei ihm zugleich die Stelle eines Adjutanten ertheilt wurde. In Folge kriegeri-

scher Verhältnisse kam dies Bataillon 1789 nach Memel und von da wurde D. ein Jahr später nach Stallupöhnen in Litthauen zu dem Bataillon des Grafen zu Anhalt versetzt, wo er sich 1792 mit einem Fräulein v. Sanden verheirathete. Nach Königsberg in Preußen versetzt, wurde dort 1794 sein ältester Sohn und in den folgenden Jahren drei Töchter geboren, von denen die älteste schon in ihrem dritten Jahre starb. Im letzt genannten Jahre machte er den Feldzug gegen die Polen mit und wurde 1795 als Premierlieutenant zu dem damaligen Bataillon v. Eichler nach Memel versetzt, ging aber bald darauf in Folge eines Tausches nach Stallupöhnen in seine frühere Garnison zurück und wurde im Jahre 1800 zum Stabscapitän ernannt. In dem Kriege gegen Frankreich 1806/7 wohnte er, außer mehreren kleinen Affairen, unter dem Befehle des Feldmarschalls v. Kalkreuth, der 11wöchentlichen Belagerung von Danzig bei und commandirte am Gründonnerstage des Jahres 1807 bei einem Ausfalle die Avantgarde, wobei er Gelegenheit fand, seinen Werth als Krieger zu zeigen, und bald darauf in dem ihm verliehenen Verdienstorden einen ehrenvollen Beweis des Beifalls seines Monarchen erhielt. Nach geschlossenem Frieden in seine Garnison zurückgekehrt, übergab er im September desselben Jahres seinen Sohn dem Dienst des Vaterlandes, indem derselbe bei dem damaligen Dragonerregiment von Esebeck in den Militärdienst eintrat. Im Jahre 1809 wurde der damalige Capitän D. in das Regiment des Prinzen Heinrich von Preußen versetzt und erhielt einige Monate später eine Compagnie. Im August des Jahres 1812 verließ D., seit 1810 Major, mit seinem Regimente dessen Garnison und blieb bis zum Januar 1813 in Graudenz, was er sodann verließ, um thätigen Antheil zu nehmen an dem neu beginnenden Befreiungskriege gegen Frankreich. In der Schlacht bei Luckau, in den Affairen bei Wartenburg, Löwenberg und Goldberg, in der Schlacht an der Katzbach, war er seinen Untergebenen stets ein Vorbild festen Muthes und ausdauernder Beharrlichkeit. In der Völkerschlacht bei Leipzig, welcher D. als Commandnur des zweiten, jetzt dritten, ostpreußischen Infanterieregiments beiwohnte, trafen zu gleicher Zeit ihn 6 feindliche Kugeln, deren eine ihm eine schwere Kopfwunde beibrachte, während eine zweite die Hirnhaut streifte, und die übrigen seinen Tzacko, sein Pferd — welches unter ihm zusammen-

stürzte — seinen Ueberrock und seinen Säbel beschädigten. Für todt gehalten, wurde er von seinen Leuten, welche die Leiche ihres Anführers bei dem wechselnden Glücke der Schlacht nicht in die Hände der Feinde fallen lassen wollten, vom Schlachtfelde getragen, und obgleich nach einigen Stunden ins Leben zurückgekehrt, blieb dies doch lange Zeit der größten Gefahr unterworfen, bis er am 2. November in Berlin ärztlicher Behandlung übergeben und nach mehreren höchst schmerzhaften Operationen glücklich wieder hergestellt wurde. Mit noch offener Wunde ging er im Juli zur Armee zurück, und wurde dort bei seinem Regimente mit um so größerer Freude empfangen, je weniger man gehofft hatte, ihn wieder zu sehen. Nicht mehr dazu gelangend, bei den ferneren Ereignissen des Krieges thätig mitzuwirken, stand D., jetzt Oberstlieutenant, mit seinem Regimente tief in Frankreich, als ein erschütterndes Ereigniß ihn traf, was auf der empfindlichsten Stelle ihn verwundete, und seine männliche Kraft lähmen zu wollen schien. Sein einziger Sohn, der, noch nicht 20 Jahre alt, in dem Feldzuge nach Rußland (1812) durch Muth und Tapferkeit sich ausgezeichnet und in dem letzten Kriege bereits das eiserne Kreuz sich erworben hatte, ertrank in Litthauen beim Baden in der Memel, indem er mit einem Kommando nach Königsberg in Preußen gesandt, dort einen Verwandten besuchte. Im Juni 1816 erhielt er auf sein Verlangen seinen Abschied als Oberst von der Armee, mit der Anwartschaft auf eine Versorgung, und einige Monate später das Postamt in Elbing. Das eiserne Kreuz und der kaiserl. russische St. Annenorden zweiter Klasse wurden im Laufe jenes Krieges ihm ertheilt, und er fühlte nun sich sehr zufrieden, nach den überstandenen Beschwerden desselben dem Staate unter andern Verhältnissen sich noch nützlich machen zu können. Seit mehreren Jahren von seiner Gattin getrennt, entschloß er sich, durch wichtige Gründe dazu bewogen, endlich auch zu einer gerichtlichen Scheidung und verheiratete sich, nachdem diese erfolgt war, im April 1817 zum zweitenmale, und aus dieser Ehe gingen noch vier Kinder hervor. Die beiden Töchter erster Ehe starben in der Blüthe ihrer Jahre. Im J. 1832 feierte er sein 50jähriges Dienstjubiläum, bei welcher Gelegenheit ihm der rothe Adlerorden 3. Klasse ertheilt wurde.

924. D. 14. zu Dillenburg, im Nassauischen, der geh. Rath Adolph Quirin, Freiherr v. Diepenbroik — im 65. Lbsj.

925. D. 14. zu Heidelberg der pens. Pfarrer Phil. Wilh. Christ. Flad — im 72. Lbsj.

926. D. 14. zu Ramslau, in Schlesien, der pens. Landgerichtsrath Websky.

927. D. 15. zu Uentrop bei Hamm der k. preuß. Rittmeister a. D. Freih. Ferdin. v. d. Reck.

928. D 15. zu Dresden der Stadtgerichtsrath Heinrich Reinhard. Er schrieb: Ueber die Ordnung der Gläubiger im Concurs.

929. D. 15. zu Jätschau, in Schlesien, der Pfarrer Sucker — im 70. Lbsj.

930. D. 15. zu Oberbobritsch bei Freiberg, im K. Sachsen, der Pastor M. Christ. Gottl. Biebig — im 62. Lbsj.

931. D. 16. zu Celle der Gymnasialdirector, Dr. der Philosophie Ludw. Philipp Hüpeden. Er war ein Sohn des Advocaten Carl Aug. H. und zu Hoya den 14. December 1794 geboren. Er besuchte im J. 1810 die Johannisschule zu Lüneburg, die er jedoch Ende 1811 Kränklichkeit halber verlassen mußte. Zur Stärkung seiner Gesundheit nahm er im März 1812 zu Siebenbäumen bei Lübeck eine Informatorstelle an, und ging dann zu Ostern 1814 auf die Universität Göttingen, wo er bis zu Michaelis 1817 Theologie und Philologie studirte. Im J. 1816 erhielt er hier den Preis der theologischen Facultät über die Aufgabe: de amore inimicorum. Im Jahre 1817 wurde er Hauslehrer bei einer englischen Familie Goodwyn in London, verließ jedoch nach 4 Monaten dieses Haus wieder, um als Hilfslehrer an der neu organisirten Schule in Bremen mitzuwirken. Ehe er jedoch abreiste, verglich er für den Professor Jacobs in Gotha den Codex anglicanus im brittischen Museum zu einer neuen Ausgabe des Romans vom Achilles Tatius: de Leucippes et Clitophontis amoribus, reiste im April 1818 von London nach Bremen und wurde sogleich vom Senat zum ordentlichen öffentlichen Lehrer ernannt. Im März 1821 ertheilte ihm die philosophische Facultät in Göttingen die Würde eines Doctors der Philosophie und Magisters der freien Künste, wofür er eine kleine Abhandlung einsandte: Specimen dissertationis, qua explicatur et diju-

dicatur, idea sapientis ex veterum Stoicorum placitis. Im J. 1825 wurde er als Director nach Celle berufen. Seine Schriften sind: Commentatio, qua comparatur doctrina de amore inimicorum Christiano cum ea, quae tum in nonnullis veteris Test. locis, tum in libris philos. Graecorum et Romanorum traditur. Goett. 1817. — Antheil an Seebode's neuem Archiv für Philologie und Pädagogik. Bd. 1. 1826.

932. D 16. zu Schönau, im Badenschen, der pens. Amtmann Joseph Mercy.

933 D. 16. zu Berlin der geh. Secretär Joh. Sigmund Vormann — im 82. Lbsj.

934. D. 17. zu Dresden der Kreissteuereinnehmer Traug. Leberecht Taube — im 78. Lbsj.

935. D. 18. zu Hildesheim der Assessor des Amts Steuerwald Marienburg Heinr. Andreas Meyer — im 59. Lbsj.

936. D. 19. zu Breslau der ehemalige Landesälteste J. Nepomuk v Mandel — im 66. Lbsj.

937. D. 19. zu Frankenberg in Schlesien der Major a D. v. Pungowsky — im 78. Lbsj.

938. D. 19. zu Lieberose, Prov. Brandenb., der Oberförster Seitzke.

939. D. 20. zu Großburg, in Schlesien der Pastor Biermann. Er war geboren den 24. August 1773 in Hildesheim.

940. D. 20. zu Breslau der Hauptmann von Caillat.

941. D. 20. zu Ratzeburg der Senator J. Carl Nölting — im 81. Lbsj.

942. D. 20. durch einen unglücklichen Zufall in den Wellen zwischen der Stadt Flensburg und dem Dorfe Brunsnis, in Berufsgeschäften reisend, der Kammerassessor und Landmesser P. J. Petersen aus Flensburg. Sein Sohn Lorenz P. ist Conrector an der Gelehrtenschule daselbst.

943. D. 20. zu Keulendorf in Schlesien der Erzpriester u. Pfarrer Joh. Rudel — im 67. Lbsj. an einem Schlagflusse vor dem Altare.

944. D. 21. zu Straßburg der Oberrabiner des Consistoriums für den Oberrhein Simon Cohen — im 73. Lbsj. Er war zu Estez geboren.

945. D. 21. zu Pesth der k. k. Thesauriatsrath und Districtualinspector Freiherr Carl Podmanitzky von Aszod — im 62. Lbsj.

946. D. 22. zu Sickingen im Badenschen der Kreiscontingentoffizier Jacob Leis — im 65. Lbsj.

947. D. 22. zu Costewitz, im K. Sachsen, der Pastor Joh. Friedrich Aug. Lohrengel — im 43. Lbsj.

948. D. 22. zu Pleß in Schlesien der Baucon-ducteur Pusch — im 54. Lbsj.

949. D. 22. zu Brieg der pens. Major Schmidt.

950 D. 22. zu Mirow, im Mecklenb. Strelitz., d. Kammerherr Aug. Christ. Friedr. Graf v. d. Schulenburg — im 80. Lbsj.

951. D. 23. zu Heidelberg Philipp Gerhard Zollikofer von Altenklingen — im 78. Lbsj.

952. D. 24. zu Hamburg der D. der Med. Franz Mönckeberg — im 33. Lbsj

953. D 25. zu Bamberg der pens. Consens-Rentamtmann Christoph Benning — im 67. Lbsj.

954. D. 25. zu Gr. Glogau der Exfranziskaner Frater J. Hubert — im 75. Lbsj.

955. D. 25. zu Gr. Glogau der Compagniechirurg Strube — im 30. Lbsj.

956. D. 26. zu Karlsruhe der Kammerherr und pens. Oberforstmeister Freih. Ludw. Schilling von Kannstadt.

957. D. 26. zu Loslau in Schlesien der Stadtrichter Ernst Küchler — im 45. Lbsj.

958. D. 27. zu Königsberg der Tenorist am dasigen Theater Franz Mehlig — im 31. Lbsj.

959. D. 28. zu Kolzig in Schlesien der Oberamtmann Christ. Beissert.

960. D. 29. zu Breslau der ehemalige Kriminalrichter in Posen Max. v. Konarsky — im 49 Lbsj.

961. D. 29. zu Halle der preuß. Major a. D. August v. Rohr — 55 J. a.

962. D. 29. zu Luzern in der Schweiz Christ. Freih. v. Seckendorf auf Zingst.

963. D. 30. zu Frankfurt a. M. der Oberpostamtssecretär Christ. Köhler — 53 J. a.

964. D. 30. zu Friedeberg, Prov. Brandenb., der Kreissteuereinnehmer, Hauptmann Thum — 50 J. a.

965. D. 31 zu Aspach, im Badenschen, der Pfarrer Balthasar Alfeld — im 78. Lbsj.

966. D. 31. zu Wolsier, Prov. Brandenb., Albr. Christoph Friedr. v. der Hagen, aus dem Hause Stölle.

967. D. 31. zu Darmstadt der geh. Kanzleisecretär Heinr. Herzberger. Geboren den 29. Juni 1762.

968. D. 31. zu Greifenberg, in Pommern, der Apotheker Christ. Heinr. Müller — im 52. Lbsj.

969. D. 31. zu Falkenau, in Schlesien, der Stadtrichter Wichura — 52 J. a

970. Im August zu Bladen, in Schlesien, der kathol. Pfarrer Joh. Löhnert.

971. Im August zu Eisenach der Landrath Mai.

September.

972. D. 1. starb zu Berlin der Major a. D. von Kantrzinsky.

973. D. 2. zu Fürstenwalde, Prov. Pommern, der Proviantmeister Joh. Fr. Gernien.

974. D. 3. zu Reinschdorf, in Schlesien, der Rittergutsbesitzer auf Koschpendorf, Bischof — 69. J. a.

975. D. 3. zu Regensburg der Oberappellationsgerichtsrath Franz Edler von Eggelcraut.

976. D. 3. zu Küstrin der Regierungsconducteur Aug. Koch.

977. D. 3 zu Daber, bei Alt-Stettin, der Gutsbesitzer Louis v. Ramin.

978. D. 4. zu Leipzig der Buchhändler Georg Aug. Grieshammer, Rittergutsbesitzer von Sausedlitz, Inhaber d. k. sächs. gold. Civilverdienstordens — im 68. Lbsj.

979. D. 4. zu Bielefeld der D. der Medicin Moriz Wittgenstein.

980. D. 5. zu Berlin der Kriegsrath Barth.

981. D. 6. zu Eichstädt, in Baiern, der vormalige Chorherr des Stiftes zu Forchheim und Verweser der Stiftspfarrei zu Binzberg Heinr. Oesterreicher.

982. D. 6. zu Breslau der pens. Hofrichter Schneider — im 79. Lbsj.

983. D. 7. zu Oberröblingen Wilh. Aug. Breyther, Pfarrer daselbst — im 74. Lbsj.

984. D. 7. zu Eckarnförde, im Schleswigschen, der Kapitän K. J. Gotthilf v. Janssen, Ritter vom Danebrog — 48. J. a.

985. D. 8. zu Heidelberg der Professor der Medicin D. Fr. Xav. Moser. Er war geboren den 22. Nov. 1755, 1788 Regimentsarzt in Heidelberg, seit 1792 Demonstrator der Anatomie und Chirurgie daselbst, 1794

außerordentlicher Professor und 1799 ordentlicher Professor. Er schrieb: Beantwortung der Frage: Da das Electrum ein starkes Reizmittel ist, so wird gefragt, ob dasselbe nicht auch zu Erweckung der Scheintodten angewendet werden könne. Gekrönte Preisschrift. Mannheim 1790. — Solutio calculi in vesica urinaria lathetis lithotomia. Heidelberg 1794.

986. D. 8. zu Johann-Georgenstadt der Rector Joh. Wilh. Scheidhauer — im 65. Lbsj.

987. D. 9. zu Neuhausen bei Purschenstein der Gerichtsdirector und Advocat G. Fr. Göpfert — im 57. Lbsj.

988. D. 9. zu Reinersdorf in K. Sachsen der Pfarrer Mag. Jerem. Gotth. Werner.

989. D. 10. zu Berlin der pens. Schauspieler J. Friedr. Bessel — im 82. Lbsj.

990. D. 10. zu Liegnitz der Ritteracademieinspector Malcolm — im 49. Lbsj.

991. D. 11. zu Kiel der Oberst von Lesser, Postmeister daselbst, Ritter des Danebrogordens und Danebrogsmann, Ritter des französ. Ordens du mérite militaire.

992. D. 11. zu Osnabrück der Justizbürgermeister und Landrath D. Aug. Eberhard Stüve — im 69. Lbsj.

993. D. 12. zu Apenrade, im Schleswigschen, der Diaconus A. Backmann — im 56. Lbsj.

994. D. 12. zu Altwasser bei Glogau der Oberforstmeister a. D. v. Köller — im 82. Lbsj.

995. D. 13. zu Schönfeld, in Schlesien, der ehemalige Landesälteste Freih. Heinr. v. Nostiz-Drzewicky und Jänkendorf, Ritter des St. Johannis- u. rothen Adlerordens 3. Kl. — im 76. Lbsj.

996. D. 13. zu Berlin der pens. Depotinspector Georg Christ. Seydel.

997. D. 15. zu Dresden der Advocat C. Herrm. Krug — im 25. Lbsj.

998. D. 16. zu Wisbaden Antoinette Louise Friederike, Gräfin von Monts, geborne v. Bachmann.

999. D. 17. zu Mühlenhagen bei Treptow der Oberamtmann Müller — im 75. Lbsj.

1000. D. 18. zu Schwerin der Bürgermeister J. Gottl. Büsing — im 69. Lbsj.

1001. D. 18. zu Freienwalde, Prov. Brandenburg, der Hütteninspector **Karl Franz Cunicke**, Ritter des eisernen Kreuzes 2. Kl. u. des St. Annenordens.

1002 D. 18. zu Köln der Major **Wilh. Herresbach v. Corbin**.

1003. D. 19. zu Berlin der Justizrath **Wilhelm Mila**. Er war geboren zu Berlin den 7. Jan. 1764, wurde Prediger der französ. Gemeinde zu Köpenick, dann Lehrer der französischen Sprache bei dem französ. Gymnasium zu Berlin, und später Justizrath im Büreau des Justizministeriums. Seine Schriften sind: Délassemens de l'homme de goût. Paris 1789. — Mémoires de Wagner sur la Russie, de l'Allemand. Berne 1790. — Histoire d'Elisabeth. Berlin 1792. — Er redigirte 1794 das Journal littéraire de Berlin. — Le voyageur autour de monde. Berlin 1801. — Dédale et ses statues. Berlin 1802. — Guide de Berlin, de Potsdam et ses environs. Berlin 1802. — Systemat. Kursus der franzöf. Sprache. Berlin 1802. — Lectures françoises. Berlin 1803. — Nouveau cours de langue françoise. Berlin 1804. — Berolineum, ou nouvelle déscription de Berlin. Berlin 1805. — Almanach du théatre d'Iffland. Berlin 1806. — Exercices elementaires de lecture d'après les régles de la prosodie. Berlin 1807. — 1820 bearbeitete er die Geographie des preuß. Staats für die in Weimar erschienene neueste Länder- und Völkerkunde. — Reise durch die preuß. Staaten. Weimar 1822.

1004. D. 19. zu Bern der Director und Professor am dasigen Gymnasium **Leonhard Usteri**. Geboren in Zürich 1799, früher Professor der Theologie u. Domherr zu Zürich. Seine Schriften sind: In Gemeinschaft mit Salom. Vögelin: M. Huldr. Zwingli's sämmtliche Schriften im Auszuge. 2 Thle. Zürich 1818—20. — Comment. critica, in qua Evangelium Joannis genuinum esse etc. ostenditur. Ibid. 1823. — Entwickelung des Paulinischen Lehrbegriffs. Ebd. 1824. — Abhandlungen in verschiedenen Zeitschriften.

1005. D. 19. zu Woitz bei Neisse der Gutsbesitzer **Winkler**.

1006. D. 20. zu Breslau der D. der Medicin **Wilh. Leop. Franz Julius Frölich**. Er war geboren den 27. Februar 1796 zu Sagan. Nachdem er auf dem Progymnasium seiner Vaterstadt und dem Leopoldinum in Breslau seine Studien vollendet hatte, bezog

er die Universität Breslau, erhielt 1821 die Doctorwürde und ließ sich in dieser Stadt als praktischer Arzt nieder. Seine Schriften sind: Beiträge zur Kriegsgeschichte aus den Jahren 1812/13. — De Hippocratis medendi methodo. Diss. inaug. Vratisl. 1821.

1007. D. 20 zu Leobschütz, in Schlesien, der Major a. D. v. d. Osten — im 48. Lbsj.

1008. D. 21. zu Bamberg der pens. Rentbeamte Anton Förtsch — im 70. Lbsj.

1009. D. 23. zu Wien der Oberst-Hofmeister Fürst Innocenz von Odescalchi, Herzog v. Syrmien, Grande von Spanien 1. Kl., Großkreuz des k sardin. St. Moriz- und Lazarusordens, Ritter des päbstlichen Christusordens, k. k. geh. Rath und Kämmerer — im 52. Lbsj. Er war ein Schwager des Fürsten von Metternich.

1010. D. 23. zu Freiburg, im Breisgau, der außerordentliche Professor der Philosophie D. F J. Zimmermann — im 38. Lbsj. Er war Redakteur des „ächten Schwarzwälders".

1011. D. 24. zu Sayda der Pastor M. G. Mich. Tauscher — im 60. Lbsj.

1012. D. 24. zu Breslau der Domänenamts-Justitiar Hübler — im 82. Lbsj.

1013. D. 24. zu Neu-Ruppin der Major Friedr. Franz v. Glischinsky — im 57. Lbsj.

1014. D. 24. zu Beuthen, in Oberschlesien, der Rittmeister und Schwadronchef im 2. Uhlanenregim., v. Gallwitz — im 43. Lbsj.

1015. D. 24. zu Potsdam der Rechnungsrath Ernst Franke — im 51. Lbsj.

1016. D. 26. zu Ellrich, Prov. Sachsen, der Pastor Wilh. Bernh. Denecke — im 39. Lbsj.

1017. D. 26. zu Friesenheim bei Lohr der Pfarrer Phil. Valent. Leopold Egle.

1018. D. 26. zu Möllen im Lauenburg. der Stadtsyndicus und Secretär J. W. E. Sprewitz.

1019. D. 27. zu Brüssel der Fürst August von Aremberg — im 81. Lbsj. Er war Mitglied einer alten souveränen Familie des deutschen Reichs. Zu Anfange der französ. Revolution gehörte er zur Nationalversammlung und war Besitzer der ganzen Correspondenz Mirabeau's mit dem Hofe.

1020. D. 27. zu Scharfenstein, im K. Sachsen, der preuß. Rittmeister a. D. Aug. von Einsiedel — im 40. Lbsj.

1021. D. 28. zu Buckau, im K. Sachsen, der Pastor M. J. Ad. Augustin — im 69. Lbsj.

1022. D. 28. zu Berlin der Hofrath Dr. Balde.

1023. D. 28. zu Langenhagen, im Hannöverschen, der Oberstlieutenant Cordemann.

1024. D. 28. zu Schönfließ, Prov. Brandenburg, der Prediger Goldmann.

1025. D. 28. zu Lübbenau, Prov. Brandenb., der Diaconus Fr. Wilh. Krüger — im 56. Lbsj.

1026. D. 29. zu Löwenberg, Prov. Brandenburg, der emerit. Pastor Böttcher — im 70. Lbsj.

1027. D. 30. zu Leiberstadt, im Badenschen, der lutherische Pfarrer Joh. Bernhard Kraus — im 50. Lbsj.

1028. Im Septbr. zu Liegnitz der Kaplan Nippe.

October.

1029. D. 1. starb zu Cuxhaven der Commandeur und Lootsinspector Peter Ehlers — im 60. Lbsj.

1030. D. 1. zu Culpin, im Lauenburg., der Oberhauptmann v. Schrader zu Ebstorf.

1031. D. 2. zu Ludwigsburg der würtembergische Hofbildhauer, Professor v. Isopi, gebürtig aus Rom — im 75. Lbsj.

1032. D. 2. zu Posen der Oberregierungsrath J. Ad. Franz v. Mühlbach.

1033. D. 2. zu Breslau der Oberregierungsrath v. Struensee — im 60. Lbsj.

1034. D. 4. zu Hohn, im Schleswigschen, der Pastor Paul Lorenzen — im 81. Lbs.- u. 43. Amtsj.

1035. D. 5. zu Küstrin der Major Karl von Trzynschowski.

1036. D. 6. zu Leipzig der Schauspieler Karl Krahe.

1037. D. 7. zu Oppeln der Depart.-Bauinspector E. S. Friebel — im 69. Lbsj.

1038. D. 7. zu Breslau der Stadtinspector Joh. Hilscher — im 69. Lbsj.

1039. D. 10. zu Otterndorf, im Hannöv., der Senator Marcus Daniel Riemann.

1040. D. 11. zu Plauen, im Voigtlande, der vormalige Bürgermeister L. Fürchtegott Eberhardt — im 70. Lbsj.

1041. D. 11. zu Patschkau, in Schlesien, d. Amtsrath J. Hoffmann — im 49. Lbsj.

1042. D. 11. zu Lübeck der Bürgermeister D. Kipp.

1043. D. 12. zu Lüneburg der Hauptmann Fr. v. Becker.

1044. D. 12. zu Stephensdorf, in Schlesien, der Pfarrer Geisler.

1045. D. 12. zu Berlin der geh. Kriegsrath von Hartmann.

1046. D. 12. zu Hildburghausen der Superintendent u. Oberpfarrer Joh. Schuster — im 81. Lbsj.

1047. D. 13. zu Hannover der Hofrath C. M. B. Buch — im 79. Lbsj.

1048. D. 13. zu Moskau der großh. Weimarische Professor der Musik Carl Eduard Hartknoch — im 38. Lbsj. Seit dem J. 1827 unterrichtete er in der musicalischen Klasse der Erziehungsanstalt in Moskau.

1049. D. 13. zu Räschen bei Sommerfeld, Prov. Brandenb., der Forstrath Christ. Ludw. v. Hill — im 81. Lbsj.

1050. D. 13. zu Jauer der Justizrath und Landschaftssyndicus F. A. Stuppe — im 33. Lbsj.

1051. D. 15. zu Bamberg Peter Beda Braun, Jubiläus des dasigen aufgelösten Kapuzinerklosters — im 77. Lbsj.

1052. D. 16. zu Berlin der Kupferstecher Meno Haas, geb. zu Kopenhagen den 30. Mai 1752.

1053. D. 17. zu Detmold der fürstl. Lippische Hofrichter D. Ernst.

1054. D. 17. zu Frankenstein, in Schlesien, der Land- und Stadtgerichtsassessor Gröger — im 60. Lbsj.

1055. D. 17. zu Bamberg der pens. k. baierische Hauptmann Bernhard Franz von Reider — im 79. Lbsj.

1056. D. 18. zu Zwickau der Tertius am dasigen Lyceum J. G. Thümmler — im 66. Lbsj.

1057. D. 19. zu Rinteln der Generallieutenant u. Gouverneur von Rinteln Prinz Ludwig zu Solms-Braunfels.

1058. D. 20. zu Plauen der Graf Heinr. Ludw. v. Brühl aus dem Hause Breda.

1059. D. 20. zu Stolpe der Hofapotheker Theodor Carl Dracke.

1060. D. 20. zu Breslau der D. der Med. Hagen — im 26. Lbsj.

1061. D. 21. zu Braunsberg der Commerzienrath J. Oestreich — im 84. Lbsj.

1062 D. 21. zu Husum der emerit. Pastor Ch. Heinr. Wolff.

1063. D. 22. zu Oberfeld, im Hannöv., der bischöfl. Commissär, Dechant u Pfarrer D. der Theologie Sim. Schäfer — im 76. Lbsj.

1064. D. 23. zu St. Gallen der Fürstbischof von St. Gallen und Chur Carl Rudolph von Buol-Schauenstein — im 74 Lbsj.

1065. D. 23. zu Wünschelburg, in Schlesien, der Major a. D. v. Mauderode — im 69. Lbsj.

1066. D. 24. zu Köslin der geh. Justizrath Ludw. Wilh. Martin.

1067. D. 24. zu Schneeberg der Stadtrath Friedemann Hutschenreuther — im 55. Lbsj.

1068. D. 24. zu Gut-Beuern der k. preuß. Lieutenant a. D. Carl Ant. Freih. v. Steinmetzen — im 41. Lbsj.

1069. D. 25. zu Annaberg der Rector des dasigen Lyceums M. Traugott Friedrich Benedict — im 78. Lbsj.

1070. D. 25. zu Kreuzburg, in Schlesien, der Justizcommissär Fr Richard Hielscher.

1071. D. 26. zu Limburg der Bischof Dr. Jacob Brandt. Er war gebürtig aus Ober-Hausen im Landgerichte Obernburg am Spessart und verlebte seine Jugend- und Studienjahre in Aschaffenburg. Er starb 59 J. alt.

1072. D. 26. zu Freistadt, in Schlesien, der pens. Generalmajor v. Kleist — im 69. Lbsj.

1073. D. 27. zu Mannheim der pens. k. baierische Hofkapellmeister Ferd. Fränzel — im 67. Lbsj.

1074. D. 27. zu Schaffhausen der Buchhändler Emil Hurter.

1075. D. 27. zu Zernikow, Prov. Brandenburg, der Amtmann Rakou — im 83. Lbsj.

1076. D. 28. zu Bamberg der quiescirte Stiftungsadministrator Valentin Gengler — im 66. Lbsj.

1077. D. 28. zu Reichenbach in Schlesien der Major a. D. Joseph v. Kossecki — im 81. Lbsj.

1078. D. 29. zu Blankenhain, im Weimar., der Justizrath Joh. Chr. Wilh. Faselius.

1079. D. 31. zu Braunschweig der Kammerpräsident C. Heinr. Urban v. Schrader.

1080. Im October zu Leipzig der M. Heinrich David Männich — im 79. Lbsj.

1081. Im Oct. zu Bladen bei Leobschütz, in Schlesien, der kathol. Pfarrer Möser.

November.

1082. D. 3. starb zu Deutsch-Tscherbeney der Pfarrer Jos. Franke — im 49. Lbsj.

1083. D. 5. zu Heinrichshagen bei Woldegk, im Mecklenb. Strelitz., der Prediger Brunnemann — im 71. Lbsj.

1084. D. 5. zu Breslau der Major a. D. Baron von Glaubitz — im 62. Lbsj.

1085. D. 5. zu Mosbach im Badenschen der geh. Legationsrath Franz v. Müssing, Ritter des Zähringer Löwenordens — im 63. Lbsj.

1086. D. 6. zu Satrup, im Schleswigschen, der Pastor J. F. Dohn — im 69. Lbs.- und 42. Amtsj.

1087. D. 6. zu Aarau der Professor der Naturwissenschaften an der dasigen Kantonsschule D. Rud. Meyer. Er schrieb: Ueber das moderne Reislaufen. Basel 1796. — Systemat. Darstellung aller Erfahrungen in der Naturlehre. 3 Thle. Aarau 1806—07. — Reise auf d. Jungfraugletscher. Ebd. 1813. — Reise auf die Eisgebirge des Kantons Bern. Ebd. 1813. — Die Geister der Natur. Constanz 1820. — Charakteristische Thierzeichnungen. Zürich 1833.

1088. D. 7. zu Ratzeburg der Hauptmann und Kreiscontroleur Langreuter aus Lüneburg.

1089. D. 7. zu Zeitz der k. sächs. Oberst a. D. J. Chr. v. Lichtenhayn — im 82. Lbsj.

1090. D. 7. zu Prag der Fürst Alloys v. Lichtenstein, Feldzeugmeister, Inhaber des 12. Infant. Reg., Ritter des goldenen Vließes u. s. w. Sein Leichnam ruht in der Familiengruft in Mährisch-Krumau.

1091. D. 7. zu Bojanowo, in Schlesien, der pensionirte Bürgermeister Benj. Daniel Tschepke — im 82. Lbsj.

1092. D. 8. zu Schleswig der Oberstlieutenant Wilh. Ludwig Rud. Baron v Gersdorff.

1093. D. 8. zu Lübeck der Syndicus A. D. Gütschow — im 69. Lbsj.

1094. D. 8. zu Dörschnitz der Pfarrer M. Theodor Gottfr. Richter.

1095. D. 9. zu Reinholdshain bei Dippoldiswalde der k. sächs. Hauptmann a. D. Carl Fr. Roitzsch — im 64. Lbsj.

1096. D. 9. zu Hausdorf in Schlesien der Majoratsherr Graf von Schweinitz und Crain, Freiherr zu Kauder — im 64. Lbsj.

1097. D. 10. zu Ratibor der Justizrath und Oberlandesgerichts-Kanzleidirector Kersten — im 52. Lbsj.

1098. D. 11. zu Pichelsdorf der Inspector Joach. Schmoll.

1099. D. 12. zu Kopenhagen der Kammerrath und vormal. Amtsverwalter Peter Andersen, gebürtig aus Lindholm — im 83. Lbsj.

1100. D. 15. zu Wachowitz, in Schlesien, der Oberamtmann Dziekansky — im 50. Lbsj.

1101. D. 15 zu Trautzschen bei Pegau der Pastor M. Gottl. Bonif. Victor Leo — im 64. Lbsj.

1102. D. 15. zu Königstein bei Pirna der Advocat Mooßdorf, ungefähr 30 Jahre alt. Er war wegen Theilnahme an den Unruhen in Dresden im April 1831 und als muthmaßlicher Verfasser der „Constitution, wie sie das sächsische Volk wünscht", zu 15jährigem Festungsarreste verurtheilt worden. Im September 1833 machte er einen Versuch zu entfliehen, wurde ergriffen und in enge Fesseln gelegt. Diese für ihn schmachvolle Erniedrigung konnte er nicht ertragen und er erdrosselte sich, nachdem er seine Hände von den Fesseln frei zu machen gewußt hatte, mit einem von seinem Hemde abgerissenen Stücke Leinwand. Er lebte stets in der Idee, einst noch die Einheit Deutschlands hergestellt zu sehen, und hatte als Student einen Feldzug in Griechenland mitgemacht.

1103. D. 15. zu Poppenburg der Amtmann Carl Heinr. Reitel — im 55. Lbsj.

1104. D. 16. zu Alt- und Neumügeln der Diaconus C. F. Köpping — im 47. Lbsj.

1105. D. 16. zu Weißbach der emerit. Pastor Ad. Gottl. Portius.

1106. D. 16. zu Potsdam der Rechnungsrath Carl Spiegelberg — im 54. Lbsj.

1107. D. 16. zu Procrent der Oberamtmann Thiessing.

1108. D. 17. zu Oels der pens. Major von Engel — im 66. Lbsj.

1109. D. 17. zu Rüdersdorf bei Berlin der kön. preuß. Hauptmann a. D Friedrich Gust. Bernh. v. Maltzahn.

1110. D. 18. zu Berlin der Oberamtmann Carl Fr. Grützmacher.

1111. D. 19. zu Berlin der Hofrath Auerswaldt, expedir. Secretär beim Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten, Ritter des rothen Adlerordens 4. Kl. — im 64. Lbsj.

1112. D. 20. zu Nelben der Pfarrer Georg Wilhelm Daniel — im 56. Lbsj.

1113. D. 20. zu Stettin der Premierlieutenant Carl Louis v. Korth — im 34. Lbsj.

1114. D. 21. zu Kyritz, Prov. Brandenb., der Hauptmann Wilh. Blümcke, Ritter des eisernen Kreuzes 2. Kl.

1115. D. 21. zu Breslau der Zahnarzt D. Walsleben — im 42. Lbsj.

1116. D. 22. zu Weener, in Ostfriesland, der Kommerzienrath L. Rösing — im 83. Lbsj.

1117. D. 22. zu Münster der k. preußische Regierungsrath u. Professor der Rechte Matthias Sprickmann, Ritter des rothen Adlerordens 3. Kl., geboren den 7. Septbr. 1749. — Seine Schriften sind: Die Wilddiebe, eine Operette. Münster 1774. — Ueber den Grund der Verbindlichkeit bei positiven Gesetzen. Hannover 1775. — Bericht in Sachen Cleri secundarii gegen den Fürstbischof in Münster. Ebd. 1776. — Pr. Ueber die deutsche Geschichte. Ebd. 1785. — Gedichte und Abhandlungen in verschied. Zeitschriften. —

1118. D. 23. zu Stargard der Regimentsarzt D. Ramberg — im 32. Lbsj.

1119. D. 23. zu Breslau der Hauptmann a. D. v. Schwellengrebel — im 55. Lbsj.

1120. D. 24. zu Feldechen bei Bärwalde, in der Neumark, der Gutsbesitzer Gottlieb Kühl.

1121. D. 24. zu Mannheim der Etatsrath und Kreisdirector Bernh. Siegel — im 83. Lbsj.

1122. D. 24. zu Itzehoe der Rittmeister und Chef der in Plön garnisonirenden 4. Escadron des Leibregiments Dragoner, Karl Theodor v. Welms — im 46. Lbsj.

1123. D. 25. zu Como in Italien der regierende Fürst Nicol. Esterhazy v. Galantha, k. k. Feldzeugmeister und kön. ungarischer Gardecapitän. Sein Leichnam ist nach Eisenstadt in Ungarn abgeführt worden. Er machte einen so unmäßigen Aufwand, daß seine Güter sequestrirt wurden und ihm während der Dauer der Sequestration nur eine Revenue von 80000 fl. übrig blieb.

1124. D. 25. zu Brandenburg der emeritirte Prediger Kramm — im 82. Lbsj.

1125. D. 25. zu Liegnitz der ehemalige Schauspieldirector Ed. Zimmermann — im 58. Lbsj.

1126. D. 26. zu Beutha im K. Sachsen der Pfarrer M. C. Gottl. Sigismund Schmidt — im 70. Lbsj.

1127. D. 27. zu Berlin der Professor an der dasigen Universität D. Jabbo Oltmanns, Mitglied der Academie der Wissenschaften. Er war geb. zu Wittmund in Ostfriesland den 18. Mai 1783. Seine Schriften sind: Recueil des observations astronomiques, fait pendant le cours d'un voyage aux regions equinoxiales du nouveau continent. Paris 1808—10. Untersuchungen über die Geographie des neuen Continents. 2 Bde. Ebd. 1809—10. — Tables hypsométriques. Ibid. 1809. — Der deutsche Handelskanal. Bremen 1817. — Geographische und astronomische Abhandlungen in Bode's astronomischem Jahrbuche und and. Zeitschriften. —

1128. D. 28. zu Hülsede, im Hannöv., der Inspector C. Ch. A. Cordemann — im 56. Lbsj.

1129. D. 28. zu Münster-Eifel, in Rheinpreußen, der Lehrer der Geschichte und der alten Sprachen D. Wilh. Schorn — im 27. Lbsj. Er schrieb: Geschichte Griechenlands bis zur Zerstörung Korinths. Bonn 1833.

1130. D. 29. zu Alt-Kremnitz der Pastor Christ. Traug. Lebr. Böhm — im 44. Lbsj.

1131. D. 30. zu Rohrau der Gutsbesitzer L. F. A. Bretschneider — im 71. Lbsj.

1132. Im November zu Leipzig der 1. Lehrer an der Mädchenschule zu Grimma M. Joh. Gottl. Kunze.

1133. Im November verunglückte auf dem Missisippi-Strome auf einem in Brand gerathenen Dampfschiffe der Kapitän Sengstack, während er zwei Frauen in einer Kaiüte retten wollte. Er war der Sohn des Consul S. in Bremen.

1134. Im November zu Wertheim der fürstl. Löwenstein-Freudenbergische geh. Rath v. Städel — im 80. Lbsj.

December.

1135. D. 1. starb zu Grube im Holstein. d. Hauptpastor C. Ingwerssen — im 31. Amts- und 57. Lbsj.

1136. D. 1. zu Kiel der Deputirte Joach. Heinr. Petersen. Sein zweiter Sohn, Christ. P. ist seit dem Sept. 1833 Professor der klass. Sprachen am Hamburger Gymnasium.

1137. D. 1. zu Berlin der Rittmeister a. D. und Domdechant Fr. v. Rothenburg. Sein über 85,000 Rthlr. betragendes Vermögen hat er der Blindenanstalt in Berlin testirt.

1138. D. 1. zu Amberg der k. quiesc. Hofkammersecretär H. Weingärtner.

1139. D. 2. zu Karlsruhe der pens. luther. Pfarrer von Schönau Joh. Jacob Centurier — im 83. Lbsj.

1140. D. 2. zu Frankfurt a. M. der hannöv. Generallieutenant Heinrich von Hinüber — im 67. Lbsj.

1141. D. 2. zu Berlin der D. der Medic. Lehmann.

1142. D. 2. zu Nordhausen die Dichterin Elise Rächler, geb. Ehrhardt. Sie war die Tochter des im J. 1820 verstorbenen M. Friedr. Wilh. Ehrhardt in Nordhausen und daselbst geboren den 14. Jan. 1789. Als einziges Kind erhielt sie eine sorgsame, liebevolle, doch nichts weniger als gelehrte Erziehung. Ihr Vater und einziger Lehrer verfiel in einen schwermüthigen Gemüthszustand und sie, als einzige Pflegerin desselben wurde dadurch gänzlich von der Welt und ihren Freuden und Schönheiten abgeschnitten. Erst in ihrem 14. Jahre verminderte sich die Krankheit ihres Vaters und sie lernte nun, jedoch sehr beschränkt, die Annehmlich-

keiten des Lebens kennen. Innig glücklich fühlte sie sich von dem neuen Leben, von den schönen Träumen der Jugend ergriffen. Doch fremd und unerfahren, tauschte sie um den Verlust ihrer schönsten Ideale Erfahrung und Wahrheit ein Da zum ersten Male trat ihr die Dichtkunst als freundliche Vermittlerin entgegen, und sie fing an, ihre erste Versuche dem Papier und etwas später auch ihrem Vater zu vertrauen. Der Frauenverein für verwundete Krieger in ihrer Vaterstadt im J. 1814 — 15 war Veranlassung, daß ihr erster kleiner Roman „die Freundinnen" in Druck gegeben wurde. Im Jahre 1820 erhielt das von ihr zur Preisbewerbung an den Herausgeber der Urania eingesendete Gedicht „die Wunderblume" den zweiten Preis, mit einem Honorar von 60 Ducaten. Noch eine Freude war ihr aufgespart, ihren geliebten Vater sah sie völlig genesen und in voller Heiterkeit eines Greises sieben Jahre lang dem geselligen Leben wiedergegeben. Nach dem Tode desselben verwandelte sich aber ihr Frohsinn in Wehmuth, die durch die Zeit zwar gemildert, doch fort und fort ernste Stille des Gemüths blieb. Da erschien ihr, nach ihren eigenen Worten, die himmlische Dichtkunst abermals als Trostesengel; aber für immer hatte sie das fröhliche Blumengewand abgelegt. Von Allem zurückgezogen lebte sie mit ihrer Mutter fast in gleicher Einsamkeit, wie in den ersten Kinderjahren. Unter manchen kleinen Gedichten und Aufsätzen verfaßte sie jetzt eine größere poetische Erzählung: „Die Harfe aus der Heimath". So verflossen 2 Jahre, als der Tod ihre Mutter am 7. Apr. 1822 sie aufs Neue erschütterte und sie aller Stützen sich beraubt sah. Nächst den Tröstungen der Religion und der Hoffnung auf ein freundliches Wiedersehen verdankte sie sehr viel dem Umgange eines redlichen Freundes, Rächler, dem sie ein halbes Jahr später, den 27. October 1822, als Gattin die Hand reichte. Dieser, in Ober-Cunnersdorf bei Herrnhuth 1790 geboren, war durch sonderbare Fügungen nach Neudietendorf bei Erfurt gekommen, von wo aus er jährlich in Fabrikgeschäften des Brüderhauses, dem er vorstand, Nordhausen besuchte. Schon 1818 lernte ihn Elise kennen, seine Rechtschaffenheit gewann ihm ihre Achtung und seine Liebenswürdigkeit ihr Herz und auch die Hochschätzung ihrer Mutter. Nach dem Tode der letztern zog Rächler nach Nordhausen und setzte seine bisherigen Geschäfte

in Baumwollenfabrikaten dort fort. Die Berufsgeschäfte neuer Verhältnisse entzogen Elise jetzt freilich mehr der Unterhaltung mit der Feder, die sie aber in Mußestunden oft noch ergriff. — Ihre Schriften sind: Die Freundin, oder das Geheimniß; eine Erzählung in Briefen. Zum Besten der verwundeten Nordhäuser. 1814. — Die Wahlverwandten zu Marienthal. Nordhausen 1817. — Beiträge zur Abendzeitung, Urania, Iduna, Cornelia, Thüring. Erholungen u. m. a.

1143. D. 2. zu Ratibor der Pfarrer Ant. Scharf aus Markowitz — im 72 Lbsj.

1144. D. 3. zu Cosel d. pens. Ingen. Oberstlieuten. Georg Moritz — im 77. Lbsj.

1145. D. 3 zu Bühl bei Nürnberg der Pfarrer J. Bapt. Obermaier — im 78. Lbsj.

1146. D. 3 zu Frankfurt a. M. der Consistorialrath D. J. F. Pregel — im 78. Lbsj.

1147. D. 3. zu Halle der Amtsphysikus zu Mühlingen D. Fr. Zink.

1148. D. 4. zu Frankfurt a. d. O. der Regierungssecretär J. Nathan. Jenichen — im 59. Lbsj.

1149. D. 4. zu Budissin des Landesälteste Ernst Karl Gottlob v. Rex, auf Zerna rc. — im 57. Lbsj.

1150. D. 4. zu Amberg der Appellationsgerichtsadvocat Ritter W. v. Vincenti.

1151. D. 5. zu Donaueschingen der badensche Major Johann Lorenz von Koller — im 70. Lbsj.

1152. D. 5. zu Rothenburg, im Würtemb., Alb. Riedlinger — im 64. Lbsj.

1153. D. 5. zu Dresden der Hofapotheker Seyfartt.

1154. D. 5. zu Wilkau, in Schlesien, der Justizrath v. Lieres.

1155. D. 7. zu Schwaickheim der Pfarrer Büchelchen.

1156. D. 7. zu Gefell der Apotheker Gust. Helmershausen — im 34. Lbsj.

1157. D. 8. zu Königsee, im Schwarzb., der Oberbürgermeister Hoffmann.

1158. D. 9. zu München der Oberrechnungsrath Xaver Burger — im 67. Lbsj.

1159. D. 9. zu Schweidnitz der Rathsherr Phil. Heinr. Aug. Leo.

1160. D. 9. zu Lübeck der Prediger Westerwick — im 41. Lbsj.

1161. D. 10. zu Gallnow, in Pommern, der Major a. D. Alexander August von Forestier — im 80. Lbsj.

1162. D. 10. zu Stuttgart der Pfarrer Leyrer — im 81. Lbsj.

1163. D. 10. zu Schwarenstedt der Superintend. G. Fr. Schmidt.

1164. D. 11. zu Celle der Oeconomierath Chappazow — im 65. Lbsj.

1165. D. 11. zu Grothe der Justizrath Grote.

1166. D. 11. zu Hanau der Hauptmann Friedr. Trenk — im 52. Lbsj.

1167. D. 12. zu Sagan der Referendar Metzke.

1168. D. 13. zu Hamburg Sam. Aron v. Halle — im 66. Lbsj.

1169. D. 13. zu Lüneburg der Major Friedrich Heinemann, Ritter des Guelphenordens.

1170. D. 13. zu Würzburg d. kön. baierische geh. Staatsrath, D. der Rechte Christ. Joh. Baptist von Wagner, Commandeur des Civilverdienstordens und des toscan. St. Joseph-Ordens.

1171. D. 13. zu Graudenz der Stadtgerichtsassessor Zacha — im 33. Lbsj.

1172. D. 14. zu Altenburg der Kämmerier J. A. König.

1173. D. 14. zu Nieder-Popschütz bei Neustädtel d. Artillerieoberst a. D. Carl von Matthessen — im 77. Lbsj.

1174. D. 15. zu Schildberg bei Soldin der Prediger J. Fr. Holz — im 71. Lbsj.

1175. D. 15. zu Busenbach der Pfarrer Valent. Dan. Rapp.

1176. D. 15. zu Breslau der pens. Major Aug. v. Wins — im 72. Lbsj.

1177. D. 16. zu Berlin der Stadtgerichtssecretär Aug. Heinr. Behrend — im 64. Lbsj.

1178. D. 16. zu Weißenfels d. k. preußische Major a. D. Aug. Wilh. von Burkersroda — im 43. Lbsj.

1179. D. 16. zu Breslau der D. der Philosophie Ernst Theod. Ludw. Rambach — im 43. Lbsj. —

Er schrieb: Ideale und transcendentale Philosophie. Leipzig 1821.

1180. D. 17. zu Karlsruhe der Stadtkaplan Jos. Gärtner.

1181. D. 17. zu Berlin der Regierungssecretär u. Lieutenant Wilh. Reissert — im 42. Lbsj.

1182. D. 18. zu Hannover der Hofrath Joh. Fr. Kaufmann, Ritter des Guelphenordens — im 77. Lbsj. Er schrieb: Ueber die Anlage und innere Einrichtung eines allgemeinen Gefangenhauses. Verhandlungen der Hamburg. Gesellschaft. 7. Bd. 1801. (Preisschrift.)

1183. D. 18. zu Neustadt-Eberswalde der Hauptmann a. D. Paul Ernst v. Liptay — im 76. Lbsj.

1184. D. 18. zu Gr. Glogau der Kriminalrath Seeliger — im 48. Lbsj.

1185. D. 19. zu Berlin der Amtmann Chr. Fr. Baganz — im 82. Lbsj.

1186. D. 19. zu Sonnenburg der Pastor Joh. Fr. Böhmel.

1187. D. 19. zu Karlsruhe der pensionirte Pastor von Hagsfeld Wilh. Gehres — im 79. Lbsj.

1188. D. 19. zu Küstrin der Stadtkämmerer Carl Wilh. Gutsche.

1189 D. 19. zu Berlin der Advocat Carl Eug. Emmanuel Panoffa.

1190. D. 20. zu Kamenz der Pfarrer .Gregor Frömmrich — im 57. Lbsj.

1191. D. 21. zu Weißenberg, in der Lausitz, der Pfarrer Joh. Benade. Er war zu Klein-Postwitz 1764 geboren, 1793 Schulrector und 1794 zugleich Hilfsprediger, 1797 Pfarrer in Weißenberg.

1192. D. 21. zu Slawe in Hinterpommern der k. preuß. Oberst a. D. Fr. v. Reitzenstein.

1193. D. 23. zu Prenden der Advocat Gustav Gabbe — im 27. Lbsj.

1194. D. 23. zu Halberstadt der pens. Justizrath Christ. Fr. Könnecke — im 84. Lbsj.

1195. D. 24. zu Stuttgart der Obertribunalsprocurator Mörike.

1196. D. 24. zu Bucha der Pfarrer M. G. Fr. Mebesius — im 71. Lbsj.

1197. D. 24. zu Groß-Eißlingen, im Würtemb., d. Pfarrer Vogel.

1198. D. 25. zu Berlinchen der Apotheker J. W. Kohlstock.

1199. D. 25. zu Nackel der Prediger Nauck — im 79. Lbsj.

1200. D. 26. zu Seidenberg in der Oberlausitz der praktische Arzt D. der Med. J. G. A. Gerdessen — im 43. Lbsj.

1201. D. 26. zu Charlottenburg der k. Justizrath Reimer — im 52. Lbsj.

1202. D. 8. zu Kiel der Studiosus der Rechte H. W. Jürgens aus Hanerau in Holstein, in Folge eines Pistolenschusses. Sein Gegner war der Studiosus Weißbrod aus Neumünster in Holstein. Er ist der Sohn des k. dän Justizraths Heinr. J.

1203. D. 28. zu Rom der Leibarzt der verwittw. Herzogin von Leuchtenberg D. G. Kaltenbrunner — im 30 Lbsj.

1204. D. 29. zu Mainz der Schauspieler Dessoir. Er erstickte sich in einem Anfalle von Wahnsinn.

1205. D. 29. zu Ratzeburg der Regierungssecretär Fr. Höchstädt — im 30. Lbsj.

1206. D. 29. zu Leipzig der Buchhändler Karl Franz Köhler — im 70. Lbsj.

1207. D. 29. zu Neu-Altmannsdorf der Pfarrer Langer — im 68. Lbsj.

1208. D. 29. zu Berlin der Dr. der Rechte Chr. Ludw. Neuber. Er war geboren zu Oßmannstedt, unweit Weimar, den 6. Febr. 1775, und von 1799 bis 1803 Privatdocent in Jena. Er schrieb: Diss. inaug. jurid. de usufructuario ad tributa belli modica tantum obligato. Jenae 1799. — Ueber Ackerbau, als eine der wichtigsten Bevölkerungsquellen des Staats; in Assel und Oemlers Blättern für Jurispr. Bd. 1. Jena 1800. — Ueber den nachtheil. Einfluß der Jagd auf den Landbau; in Feuerbränden 1803. Hft. 3. — Die juristischen Klassiker, ein Beitrag zur civilist. Biographie. Berlin 1806. — Allgem. Register über den allgem. literarischen Anzeiger. Berlin 1811. — Aug. Friedr. Heckers Schriften, ein Beitrag zur medicinischen Biographie. In Heckers Annalen Bd. 3. Berlin 1811. —

1209. D. 30. zu Dalkingen, im Würtemberg., der Pfarrer Fuchs.

1210. D. 31. zu Baden-Baden der D. der Rechte J. Heinr. Castendyk, früher Amtmann zu Bremerhaven — im 38. Lbsj.

1211. D. 31. zu Nattheim, im Würtemb., der Pfarrer Raaser.

1212. Im December zu Berlin der Hofrath und Archivar beim k. Postamte in Berlin für Diplomatik, Statistik und Postenkunde im ganzen Umfange Wilh. Heinr Matthias, Besitzer der großen goldenen Verdienstmedaille. Er war geboren in Berlin den 28. März 1763, wurde 1782 Adjunkt des Registrators, 1786 wirkl. Registrator und Bibliothekar, und 1801 erster Registrator. Er schrieb: Specialkarte von Südpreußen von Gilly, Langner und Matthias. 13. Bl. Berlin 1802. und 1803. — Neuer Handkalender für alle Stände, mit den Nachrichten von dem Reisen mit Extrapost, dem Meilenmaße mit Gewichts-, Längen- und Münztabellen in den europäischen Staaten. Ebd. 1809. — Verzeichniß der sämmtlichen Post- und Postwärterämter. Ebd. 1817. — Postcourse in den preuß. Staaten. Ebd. 1819. — Darstellung des Postwesens in den preuß. Staaten. 3 Thle. Ebd. 1817. 2. Aufl. 1825. — Geschichte des Postwesens. Ebd. 1833. — Recensionen in den geographischen Ephemeriden. — Mitarbeiter an andern Werken und Karten.

1213. Im December zu Baireuth der herzoglich braunschweigische Major Carl Graf v. Schönfeld — im 51. Lbsj.

1214. Im December zu Berlin der preuß. General von Zastrow, ein 86jähriger Veteran, welcher einen bedeutenden Posten im Oberkriegscollegium verwaltete.



